Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 7. Bromberg, Dienstag den 11. Januar 1927. 51. Jahrg.

Es kriselt in Warschau . . .

(Von unserem Warschauer ▭-Berichterstatter.)

Warschau, 10. Januar.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die gegenwärtige polnische Regierung von einer heimlichen Krisis heimgesucht wird. Genaues über den Verlauf des Gährungsprozesses innerhalb der Regierung zu erfahren, ist sogar der den offiziellen Kreisen sehr nahestehenden Presse nicht leicht. Gehört es doch zum Wesen des jetzigen Regimes, sich in getreuer Anlehnung an die Grundsätze des typischen Obrigkeitsstaates, mit einem undurchdringlichen Schleier des Geheimnisses zu umgeben. Wo es an authentischen Informationen mangelt, sprießen die unkontrollierbaren Gerüchte üppig hervor. Seit einigen Tagen schwirren am innerpolitischen Horizonte verschiedene Versuchsballons herum, die oft von dicken Enten nicht zu unterscheiden sind und die bald bevorstehende Änderungen innerhalb des Kabinetts oder gar einen Kabinettswechsel signalisieren.

So notiert der gegenüber der jetzigen Regierung loyal-oppositionelle „Robotnik" Gerüchte, wonach Marschall Piłsudski die Leitung des Kabinetts niederzulegen und nur beabsichtige, das Portefeuille des Kriegsministers und das Generalinspektorat der Armee in Händen zu behalten. Als Kandidaten für den Premierposten kämen der gegenwärtige Vizepremierminister Bartel oder gar General Sosnkowski in Betracht. Der geplanten Umgestaltung des Kabinetts würden Meysztowicz, eventl. Kwiatkowski und nach manchen Blättermeldungen auch Niezabytowski zum Opfer fallen. Alle diese Änderungen wären im Laufe des Monats Januar zu gewärtigen.

Gegen diese Gerüchte sucht ein Teil der „eingeweihten" oder sich als solche gebenden Presse anzukämpfen. Der „Kurjer Poranny" weist darauf hin, daß absolut gar keine Gründe dafür, daß eine Demission des ganzen Kabinetts in Frage käme, vorhanden seien. Was General Sosnkowski betrifft, so werde seine Rekonvaleszenz noch mindestens zwei Monate erfordern, und seine Rückkehr aus Afrika, wohin er sich von der Riviera demnächst zu begeben gedenke, sei nicht vor dem April zu erwarten. Auch eine teilweise Rekonstruktion des Kabinetts bzw. den Rücktritt des Landwirtschaftsministers Niezabytowski und des Justizministers Meysztowicz hält das Blatt als durch keine realen Tatsachen begründet.

Und doch spricht der „Głos Prawdy", der dem Haupt der Regierung viel näher steht, eine andere Sprache über dieses Thema. Das Marschall-Organ behauptet, die auftauchenden Gerüchte über Kabinettsveränderungen seien nicht unbegründet. Es gebe „keinen Rauch ohne Feuer". Was an dem „Feuer" sei, erläutert der „Głos Prawdy" dahin, daß die Komplikationen innerhalb des Kabinetts, die mit der Person des Justizministers zusammenhingen, beseitigt worden seien, daß jedoch eine Änderung auf dem Premierposten nicht ausgeschlossen sei. „Zwar ist in dieser Hinsicht bis zum gegenwärtigen Momente kein Entschluß gefaßt worden, doch bildet diese Angelegenheit einen Gegenstand der Beratungen innerhalb der obersten leitenden Faktoren der Republik."

Daran knüpft das Blatt eine kurze Betrachtung, ob es nicht ratsam wäre, daß Marschall Piłsudski für eine Zeitlang seine ganze Energie den Aufgaben widme, die mit dem Heere und der Verteidigung des Staates zusammenhängen. Eine Entscheidung in dieser Frage erwartet das Blatt schon im Laufe der nächsten Woche. Was die um die Person des Generals Sosnkowski herumschwirrenden Gerüchte anbelangt, so berichtigt sie der „Głos Prawdy" dahin, daß dieser General nach seiner Heimkehr wahrscheinlich keine politische, sondern eine rein militärische Stellung erhalten werde.

Nach alledem steht es fest, daß es in der Regierung ernstlich „kriselt", nur weiß niemand, um was es sich bei dieser unleugbaren Krisis handelt. Und in dieser Ungewißheit liegt auch der ganze Jammer unserer politischen Leitung begründet. Die jetzige Regierung kann man als Kristallisation disparater Elemente um eine gemeinsame Achse ansehen. Diese Achse ist die Person des Marschalls Piłsudski, der endgültig entscheidende Machtfaktor, dessen Lieblingsidee es zu sein scheint, an seinem Kabinett ein Surrogat einer Regierung der parlamentarischen Mehrheit zu haben. Um der Parteihäupter des jetzigen Sejm mit ihren prinzipiellen und parteitaktischen Bindungen entraten zu können, muß er sich seine Kandidaten für Ministerposten aus allen politischen und sozialen Windrichtungen holen, die, sobald es sich um konkrete Fragen handelt, schlecht zu einander passen. Auch der parteifreie Konservative ist schließlich den konservativen Grundsätzen verpflichtet, und der aus der Partei ausgeschiedene Sozialist hegt noch immer einige sozialistische Ansichten. Bei solchen Gegensätzen ist es einleuchtend, daß an Stelle eines geschlossenen Regierungsprogramms die jeweilige Entscheidung des Marschalls tritt, der sich die Kabinettsmitglieder zu fügen haben. Unter solchen Umständen sind Unstimmigkeiten im Kabinett im Grunde Subordinationen gegenüber dem allgewaltigen Premierminister. Dem Herzen des Marschalls Piłsudski liegt doch schließlich das Heer am nächsten; daher dürfte ihm die Notwendigkeit, die Bürde der Verantwortung auch bei allen anderen Lebensfragen des Staates tragen zu müssen, gelegentlich sehr drückend sein. Vielleicht sind die auftauchenden Krisenerscheinungen nur Symptome dafür, daß Piłsudski nach Männern Ausschau hält, die in den Augen der breitesten Bevölkerungsschichten genug Autorität hätten, um, ohne einen ausdrücklichen Parteistempel zu tragen, doch imstande wären, eine Initiative zu entwickeln, die auch im Sejm sich Gehör und Unterstützung sichern könnte.

Bartel nicht mehr Kultusminister.

Warschau, 10. Januar. PAT. Der Staatspräsident unterzeichnete gestern zwei Dekrete, nach welchen Professor Dr. Kazimierz Bartel seines Postens als Leiter des Kultusminsteriums enthoben und zum Kultusminister Senator Dr. Gustaw Dobrucki in Warschau ernannt wird.

Neue Proskriptionslisten.

Soeben ist die Namensliste derjenigen Güter erschienen, die infolge der unterbliebenen Durchführung des Parzellierungsplanes vom Jahre 1926 im laufenden Jahre der zwangsweisen Enteignung unterliegen. Aus Raummangel können wir diese Namensliste, die am 5. Januar vom Ministerrat beschlossen wurde, erst morgen veröffentlichen.

Am gleichen Tage beschloß der Ministerrat den Parzellierungsplan für das Jahr 1927, der am Ende des Monats Januar veröffentlicht werden soll. Da das Angebot von Land für Parzellierungszwecke sehr groß ist, wird — wie wir soeben aus Warschau erfahren — dieser Parzellierungsplan diejenigen Güter nicht treffen, deren Besitzer aus eigenem Antriebe die Parzellierung nicht vorzunehmen wünschen.

*

Ausfuhrzoll für Roggen?

In seiner Sitzung vom 5. Januar ermächtigte der Ministerrat das Ökonomische Komitee, einen Ausfuhrzoll für Roggen mit dem Momente festzusetzen, in dem der Roggenpreis auf dem Posener Markt bis 40 Złoty gestiegen sein wird. Nach der Notierung der Posener Getreidebörse wurde der Roggen am Anfang der vergangenen Woche im Durchschnitt mit 40, an ihrem Ausgang mit 39,70 Złoty gehandelt.

Zaleski verteidigt den Korridor.

Ein unbegründeter Rechtfertigungsversuch der polnischen Politik.

Warschau, 10. Januar. (PAT) Im neugegründeten „Verein zum Studium von internationalen Fragen" hielt gestern **Außenminister Zaleski** eine Rede, in der er die aktuellsten Fragen der polnischen Politik gegenüber Deutschland, Rußland und den Baltenstaaten besprach. Eingangs betonte er die Friedensliebe Polens, wies auf die Bedeutung des Völkerbundes hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Unvollkommenheiten dieser Organisation bessern ließen, daß die Lücken und Unklarheiten des Paktes der Liga vervollkommnet und geklärt und die Widersprüche in der Auslegung des Paktes vereinheitlicht werden könnten. Freilich sei die Bedingung einer weiteren Entwicklung und Vervollkommnung der Organisation der Liga die gewissenhafteste und loyalste Erfüllung der sich aus dem Pakt ergebenden Verpflichtungen durch alle Kontrahenten ohne Ausnahme, in erster Linie die feierliche Verpflichtung, die sich aus dem Art. 10 des Paktes ergibt, und die jedem Mitglied aufgibt, die territoriale Integrität und die politische Unabhängigkeit aller Kontrahenten des Paktes ohne Ausnahme zu respektieren. „Leider", sagte der Minister, „kann ich nicht feststellen, daß heute diese Pflicht von allen Mitgliedern der Liga erfüllt wird. Ich habe hierbei unseren westlichen Nachbarn im Sinne, der besonders in der letzten Zeit gegen unsere Westgrenzen **eine unerhört gewaltige (?) Propaganda-Offensive** entwickelt, die mit dem erwähnten Artikel des Paktes der Liga absolut unvereinbar ist. Und nicht allein unvereinbar mit dem Pakt. Die Propaganda-Aktion Deutschlands halte ich auch als in hohem Grade gefährlich für den Frieden nicht allein Polens, sondern auch für den allgemeinen Frieden.

Ich möchte in einigen Sätzen die Richtlinien unserer Politik gegenüber Deutschland zeichnen. Ich bin der Meinung, daß das grundsätzliche Bestreben aller polnischen Politiker **ohne Ausnahme** (?) das Streben ist, **die besten nachbarlichen Beziehungen** mit Deutschland festzusetzen und zu vertiefen. Ich nehme an, daß aus vielerlei Gründen, in erster Linie aus wirtschaftlichen Rücksichten, dies offenbar ebenso im Interesse Polens wie Deutschlands liegt. **Ich wage es weiter, zu behaupten und ich nehme an, daß ich von keiner Seite einen Widerspruch vernehme** (Wir widersprechen, Herr Minister!), **daß dieses Bestreben unsere ganze bisherige Politik gegenüber eDutschland seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit durch den polnischen ganze bisherige Politik gegenüber Deutschland seit der** Sprecher der Meinung des ganzen polnischen Volkes sein werde, wenn ich erkläre, daß wir für diese gutnachbarlichen Beziehungen den Preis der Revision unserer Westgrenzen nicht entrichten werden,

Um keinen Preis werden wir einen Fuß breit pommerellischer oder schlesischer Erde abtreten, dieser uralten polnischen Gebiete (?), die uns die Übermacht genommen und die uns der Sieg des Rechts und der Gerechtigkeit wieder zurückgegeben hat. Jeder Pole weiß, wie teuer uns diese Gebiete sind, jeder weiß, daß sie nicht weniger polnisch (?) sind, als die anderen am meisten polnischen Gebiete, jeder weiß. daß ohne sie Polen nicht existieren kann, daß ein 30 Millionen-Volk in diesen geographischen und politischen Bedingungen wie wir erstickt werden würde, und jeder Pole wird auch nicht einen Augenblick zögern, das größte Opfer an eigenem Blut und an eigener Habe für die Verteidigung dieser Gebiete vor jeglichen Gelüsten zu bringen, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Die Überzeugung von der Einmütigkeit des ganzen polnischen Volkes in dieser Frage, wie auch die allgemeine Kenntnis der polnischen Angelegenheiten und Verhältnisse wird, so hoffe ich, in der Ansicht sowohl unserer ausländischen Freunde, als auch unserer Feinde, sowohl bei denen, die aufrichtig den Frieden und eine allgemeine Stabilisierung der internationalen Verhältnisse wünschen, als auch bei denen, die sich mit Vergeltung durch Teilungsabsichten tragen, vertieft werden.

Ich habe die Hoffnung, daß schon in kurzer Zeit die allgemeine Erkenntnis dieses einmütigen entschlossenen Standpunktes der polnischen Gemeinschaft und der polnischen Regierung es unmöglich machen wird, im guten oder bösen Glauben sinnlose Projekte, wie das in der letzten Zeit kolportierte Projekt eines Austauschs des polnischen Korridors gegen Litauen und Memel zu verbreiten. Trotzdem diese Ansichten an den Zagloba von Sienkiewicz erinnern, der dem schwedischen König die Niederlande anbietet, tragen sie, von der interessierten Propaganda gehörig ausgenutzt, in erheblichem Maße zur Nährung der in fast ganz Europa herrschenden Nervosität und des Gefühls der Unsicherheit bei. Sie sind das Wasser auf die Mühle aller derjenigen, die böse Absichten gegen die Eintracht, das Einvernehmen und den Frieden der Völker im Schilde führen. Die Autoren dieser oder ähnlicher Projekte, die Europa erlösen sollen, wissen vielleicht selbst nicht, daß sie Verwirrung und Unfrieden säen und einen Bärendienst der Frage des Friedens erwiesen oft wider ihre aufrichtigen Intentionen.

Zusammenfassend müssen wir zu der Überzeugung kommen, **daß die polnische Politik gegenüber Deutschland das Merkmal des aufrichtigen und loyalen Bestrebens** ist, die Beziehungen zum deutschen Volke auf die großen Grundsätze des Paktes der Liga zu stützen (?), daß sie von dem Geist der **Verständigung** durchdrungen (?) und daß ihr **der Unwille und der Haß fremd** ist (?), daß sie, beseelt von dem Wunsch, die polnisch-deutschen Beziehungen zu normalisieren, bereit war und ist, sehr weit zu gehen. Nichts wird sie aber vermögen, ungerechte oder direkt unmögliche Zugeständnisse zu machen.

Über das Verhältnis Polens zu Rußland und den Baltenstaaten sagte der Minister nichts Neues. Er gab auch hier der Hoffnung Ausdruck ,daß es gelingen werde, auch bei diesen Nachbarn die Überzeugung zu festigen, daß nur gemeinsame gute Beziehungen das Wohl der einzelnen Länder verbürgen.

Wir werden morgen auf die Ausführungen des Herrn Außenministers, soweit sie nicht das Korridorproblem betreffen, zurückkommen. Anscheinend weiß Herr Zaleski nicht, was sich seit dem Übergang Westpolens in polnische Gewalt auf diesem Gebiet ereignet hat. Sonst hätte er wohl der polnischen Politik der letzten Jahre nicht nachgesagt, daß ihr „der Unwille und der Haß fremd" war.

Der Stand des Złoty am 10. Januar:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,10
In Berlin Für 100 Złoty 46,46
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,99½.

Russische Truppen an der polnischen Grenze?

Berlin, 9. Januar. Nach Meldungen aus Reval bringt die dortige Presse die sensationelle Nachricht, daß an der Grenze Polens, Finnlands und Estlands bedeutende sowjetrussische Truppenmassen konzentriert würden. Die Truppenbewegungen ständen im Zusammenhange mit den letzten Ereignissen in Litauen.

Wer wird König von Polen?

Budapest, 8. Januar. Der mit einer Ungarin verheiratete Prinz Alexander Friedrich Radziwiłł gewährte einem Mitarbeiter des „Magyar Orszag" eine Unterredung über das Thema der Monarchiefrage in Polen.

Auf die Frage, ob Fürst Janusz Radziwiłł für den polnischen Thron prätendiere, erwiderte Prinz Alexander Friedrich Radziwiłł, daß ihm nichts davon bekannt sei, obwohl die Familie, der Fürst Janusz entstamme, sich in Polen eines guten Rufes erfreue, da sie von einer direkten königlichen Linie herstamme.

In Polen sei augenblicklich eine monarchistische Regierung am Ruder. (!!) Es sei wahr, daß Verhandlungen um die Übernahme des polnischen Thrones sowohl mit dem **Herzog von Aosta** als auch mit dem **Herzog von Parma** gepflogen wurden, beide hätten jedoch abgelehnt. Zurzeit suche man einen Kandidaten für den Thron im Inlande.

Zum Schluß erklärte Prinz Radziwiłł, daß er persönlich eines der Mitglieder der Habsburger Dynastie für die beste Kandidatur für den polnischen Thron halte.

Rauscher in Berlin.

Warschau, 10. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, ist am Sonntag abend nach Berlin abgereist. Er soll von der deutschen Regierung neue Instruktionen zu der bevorstehenden **Regelung von etwa 350 strittigen Fällen der Staatsbürgerschaft** erhalten. Die Kommission, die auf Grund einer deutsch-polnischen Vereinbarung mit der Regelung der Streitfragen beauftragt werden wird, tritt am 17. Januar erstmalig zusammen. Außerdem soll der deutsche Gesandte in Berlin bezüglich der Fortsetzung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen Bericht erstatten.

Barmat vor seinen Richtern.

Vor dem Beginn des Monstre-Prozesses.

Als wichtigster und größter Prozeß aus der Inflationszeit wird am Dienstag, 11. Januar, vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte der Riesenprozeß gegen Barmat und Genossen verhandelt werden, der bei weitem alle anderen vorhergehenden Prozesse übertreffen wird. Ein gewaltiges Material mußte gesichtet und durchgearbeitet werden, und es hat Jahre gedauert, ehe man zum Abschluß der Anklageschrift kam. Am bezeichnendsten für den gewaltigen Umfang der zur Verhandlung stehenden Anklagepunkte ist, daß die Anklageschrift selbst einen Umfang von 648 Folioseiten hat, daß man sich aus diesem Grunde veranlaßt gesehen hat, sie in Druck zu legen und als Buch herauszugeben. Es ist selbstverständlich, daß bei diesem ungeheuren Material mit einem langwierigen Prozeß zu rechnen ist. Die beteiligten Kreise nehmen mindestens eine neunmonatige Dauer an. Wenn man bedenkt, daß voraussichtlich dieser Prozeß eine Berufungsverhandlung nach sich ziehen wird, in der das ganze Material unter Umständen noch einmal durchgearbeitet werden muß, so kann man schon heute, ohne ein großer Prophet zu sein, voraussagen, daß frühestens in zwei Jahren das endgültige Urteil gesprochen sein wird. Damit würde die Abwicklung der Affäre Barmat und Genossen rund fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Man wird sich vielleicht noch darauf besinnen, welch ungeheures Aufsehen Mitte des Jahres 1924 der Zusammenbruch der großen Inflationskonzerne, die sich durchweg nicht haben halten können, hervorrief. Weit über den geschäftlichen Ruin dieses oder jenes Unternehmens hinaus war die ganze deutsche Wirtschaft bedroht. Es trat deutlich zutage, daß hier und da sogar eine Korruption und eine Fahrlässigkeit im Geschäftsgebahren der deutschen Beamtenschaft eingerissen war, die es vor dem Kriege niemals gegeben hat und inzwischen auch wieder vollständig beseitigt worden ist. Man konnte fast glauben, daß auch in Deutschland russische Verhältnisse eingerissen seien, und es ist ja auch bezeichnend, daß bei all diesen Geschäften in hervorragender oder wie man vielleicht besser sagen könnte, in unheilvollster Weise fremdstämmige Schieber aus dem slawischen Osten beteiligt waren. Allerdings wird man eines nicht verkennen können. Bei der ungeheuerlichen Erschütterung der gesamten deutschen Wirtschaft, bei dem geradezu ins Märchenhafte gehenden Verfall der deutschen Währung, war selbst für sonst solide Kreise ein so schwankender Grund für die Geschäftsführung entstanden, daß man all diese Erscheinungen zugleich als Folge einer erkrankten Wirtschaft auffassen muß. Darf man doch nicht vergessen, daß nicht nur die Inflationskonzerne zusammenbrachen, sondern daß auch ein so gewaltiges Unternehmen wie es der Stinnes-Konzern war oder in anderen Ländern die Unternehmungen von Finanzmagnaten wie Castiglioni und Bosel untergingen. Allerdings eine scharfe Linie wird man ziehen müssen zwischen den Unternehmern, die einen reellen Geschäftsbetrieb führten auf der einen und den Unternehmern, die durch unlautere Machenschaften und durch strafbare Handlungen sich den Besitz großer Gelder verschafften und daraufloswirtschafteten, auf der anderen Seite. Wie weit sich Barmat und Genossen strafbar gemacht haben, dürfte der Monstre-Prozeß, der am Dienstag beginnt, zeigen.

Ungeheures Aufsehen erregte vor Jahren die Art, wie man die Brüder Barmat verhaftete. Diese besaßen auf der Insel Schwanenwerder bei Wannsee eine große Besitzung. Mit einem gewaltigen Aufgebot von Beamten, daß man fast von einer Belagerung der Feste Schwanenwerder sprechen konnte, erfolgte die Festnahme. Es ist bekannt, daß auf Stellung einer Kaution im Laufe der Zeit einer nach dem anderen der Verhafteten aus der Haft entlassen wurde. Diese Entlassung beweist weder etwas für noch gegen die Schuld der Angeklagten; es bestätigt nur, daß die Gefahr eines Fluchtversuches nicht mehr vorlag.

Elf Personen stehen unter Anklage. An der Spitze der älteste der Brüder Barmat, Julius Barmat, der der Hauptgeschäftsleiter war und die Seele des ganzen Konzerns, ferner Henri Barmat, der Geschäftsführer Bruno Klenske, der Oberfinanzrat a. D. Dr. Hans Hellwig, der frühere Zentrumsabgeordnete Kaufmann Hermann Lange-Hegermann, der Bankdirektor Alfred Staub, Generaldirektor Karl Walther, Versicherungsdirektor Hahlo, Oberzollinspektor Bruno Stachel.

Unter den Anklagepunkten gegen Julius Barmat finden sich: Betrug an der Preußischen Staatsbank, an der deutschen Girozentrale, Brandenburgischen Girozentrale, Betrug bei der Ausgabe der 1. Roth-Obligationen und zum Nachteil der Eisen-Matthes A.-G., Betrugsversuch an der Preußischen Staatsbank, Anstiftung des Oberfinanzrats Dr. Hellwig zur Untreue an der Staatsbank in Tateinheit mit aktiver Bestechung, aktive Bestechung des verstorbenen Reichspostministers Dr. Höfle in Tateinheit mit Anstiftung zur Untreue, aktive Bestechung des Oberzollinspektors Stachel, handelsgerichtliche Untreue gegenüber der Eisen-Matthes A.-G. und Anstiftung eines Angestellten, des Geschäftsführers Klenske zum Vergehen gegen das Depot- und Kapitalfluchtgesetz.

Gegen Henri Barmat besteht nur ein geringer Teil dieser Anklagepunkte, nämlich Betrug an der Eisen-Matthes A.-G., Betrugsversuch an der Staatsbank, Bestechung des Dr. Höfle und handelsgerichtliche Untreue an der Eisen-Matthes A.-G.

Gegen den Geschäftsführer Bruno Klenske: Anklage wegen Beihilfe zu verschiedenen Betrugsmanövern, gegen den Oberfinanzrat a. D. Dr. Hellwig eine Anklage wegen einfacher Bestechung, Untreue zum Nachteil der Preußischen Staatsbank in zwei Fällen, und zwar einmal in Tateinheit mit schwerer Bestechung.

Und so ähnlich geht die Liste weiter, aus der nur noch hervorgehoben werden mag, daß gegen den Rechtsanwalt Julius Rabbinowitz und gegen den Rechtsanwalt und Notar Hugo Staub ebenfalls schwerste Beschuldigungen erhoben werden. Gegen den ersteren Anklage wegen Betruges und Betrugsversuchs bei der Ausgabe und dem Absatz der I. Roth-Obligationen in Tateinheit mit einem Vergehen gegen das Börsengesetz mit handelsrechtlicher Untreue zum Nachteil der I. Roth-A. G. und mit einem Vergehen gegen das Handelsgesetzbuch; ferner Bilanzverschleierung in bezug auf die I. Roth-A. G. in Ludwigshafen. Gegen letzteren Anklage wegen Betruges und Betrugsversuches bei der Ausgabe der I. Roth-Obligationen.

Wenn man die Liste dieser zur Anklage stehenden einzelnen Punkte durchsieht, macht dies schon allein einen erschütternden Eindruck, selbst wenn man vorläufig davon absieht, wie weit sich die einzelnen Beteiligten schuldig gemacht haben. Den gleichen Eindruck muß man gewinnen, wenn man die Liste der Angeklagten durchsieht, unter denen sich zwei Rechtsanwälte und ein Oberfinanzrat befinden.

Ein großes Aufgebot von Verteidigern wird den Angeklagten zur Seite stehen. Für die Allgemeinheit wird es schwer sein, sich aus diesem großen Wust von Geschäften herauszufinden, und selbst wenn der Prozeß manche interessanten Punkte bringen wird, dürfte ein Überblick nur für die daran Beteiligten möglich sein. Vertrauen wir den deutschen Richtern, daß sie ein gerechtes Urteil finden werden.

Der Sejm gegen den Rechtsrat.

Warschau, 8. Januar. In einer der letzten Sitzungen der Haushaltskommission des Sejm löste ein Antrag des Abg. Harusewicz (Nat. Volksverband) eine lebhafte Debatte aus, die Ausgaben für den Rechtsbeirat zu streichen. Eine Reihe von Abgeordneten nahm in äußerst scharfer Weise gegen den Rechtsbeirat Stellung und bezeichnete ihn als eine Konkurrenz für den Sejm, der weiter nichts als der Ausdruck des Bestrebens der Regierung sei, ohne den Sejm mit Hilfe eines besonderen Rätesystems zu regieren. Schließlich wurden diese Kredite mit 14 gegen 4 Stimmen gestrichen. Auf diese Weise also wird der Rechtsrat mit dem 1. April, d. h. dem Zeitpunkt, da der neue Voranschlag in Kraft tritt, zu bestehen aufhören.

Was die Stellungnahme der Regierung betrifft, so versuchte ihr Vertreter in der Kommission, Vizejustizminister Siennicki, den Rechtsrat zu verteidigen, indem er bemerkte, daß er zur Begutachtung der Dekrete des Staatspräsidenten unentbehrlich sei. Die Regierung dürfte, wie die „Freie Presse" zuverlässig erfährt, diese Institution nicht so leicht fahren lassen, und wird im Laufe des ersten Viertels dieses Jahres im Sejm beantragen, Nachtragskredite für den Rechtsrat zu beschließen.

Der „Verband der Sanierung Polens".

Warschau, 9. Januar. Dieser Tage trat der „Verband der Sanierung Polens" zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die gefaßten Entschließungen stellen sich voll und ganz hinter die Politik der Regierung Pilsudskis. Es heißt darin, daß der Mai-Umsturz günstige Ergebnisse gezeitigt habe, daß die Pilsudski-Regierung das Vertrauen der Bevölkerung haben müßte, daß die internationale Lage eine Zusammenfassung aller Kräfte Polens zur Verteidigung des jetzigen Besitzstandes erfordere, daß die Wirtschaftslage die erste Sorge der Regierung sein müsse usw.

Das neugegründete „Großpolnische Lager" Dmowskis wird in einer Entschließung als Schädling des polnischen Staates bezeichnet; dem Lager wird ein scharfer Kampf angesagt. Dagegen empfiehlt eine andere Resolution die Zusammenfassung aller demokratischen Kräfte.

Begrüßungstelegramme wurden abgesandt an den Staatspräsidenten Mościcki, an den Premierminister Pilsudski und an Vizepremier Bartel.

Ost- und Westmarkenzulagen in Polen?

Warschau, 9. Januar. Hiesigen Blättermeldungen zufolge hat die Regierung eine Grenzmarkenzulage für die Beamten beschlossen, und zwar sollen die polnischen Beamten in den Ost- und Westgebieten eine Zulage bis zu 40 Prozent des Monatsgehalts erhalten. Für die Beamten in Warschau ist wegen der Teuerung in der Stadt eine Sonderzulage bis zu 20 Prozent beschlossen worden.

Republik Polen.

Neue Wahlordnung für den Schlesischen Sejm.

Kattowitz, 8. Januar. In der gestrigen Sitzung des Schlesischen Sejm beschäftigte man sich u. a. auch mit der vom Korfantyklub eingebrachten Wahlordnung für den Schlesischen Sejm, wonach die Wojewodschaft Schlesien in 48 Wahlbezirken zu je 25 000 Einwohnern (nach dem Bevölkerungsstand vom 3. Juli 1922, also bei Übernahme Oberschlesiens) eingeteilt wird. Jeder Abgeordnete wird in einem besonderen Bezirk gewählt. Die Wahlen sollen unmittelbar auf den Namen des Kandidaten durch Feststellung der absoluten Mehrheit aller in einem Wahlbezirk abgegebenen Stimmen erfolgen. Wo kein Bewerber die absolute Mehrheit erzielt hat, erfolgt Stichwahl, bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Gegen das neue Projekt opponierten der Deutsche Klub und die Sozialisten. Das Projekt wurde der Rechtskommission überwiesen.

Ein neuer polnischer Gesandter in Rom?

Warschau, 9. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Aus politischen Kreisen verlautet, daß auf dem polnischen Gesandtenposten beim Quirinal in Rom eine neue Personalveränderung erfolgen soll. Und zwar soll der erst kürzlich ernannte Gesandte Roman Knoll, vorher Vizeminister im Außenministerium, durch den polnischen Gesandten in Helsingfors, Titus Filipowicz, ersetzt werden. — Der neue polnische Gesandte in Moskau, Dr. Patek, reist nach Moskau am Dienstag ab.

Der schlesische Wojewode Mitglied des Westmarkenvereins.

Kattowitz, 9. Januar. Wie die **„Polska Zachodnia"** mitteilt, hat sich der Wojewode **Dr. Grażyński** als Mitglied der Ortsgruppe des Westmarkenvereins in Kattowitz eintragen lassen.

Weitere Schiffsbestellungen für Polen.

Warschau, 9. Januar. Der Verein für Meeresschiffahrt „Wisła-Bałtyk" hat in Hamburg eine Reihe neuer Schiffe bestellt und zwar sieben Bugsierschiffe (Orkan, Bagatela, Krakus, Tyran, Sambor, Rybak, Foka), sowie 13 Leichter (Janek, Jurek, Bartek, Olek, Bronek, Burek, Wacek, Wojtek, Franek, Felek, Antek, Alek und Edek) zusammen 20 Einheiten, jede mit 400 bis 500 Tonnengehalt.

Exekution in der Bank Polski.

Warschau, 8. Januar. Die polnischen Blätter berichten einen netten Vorfall über eine Steuerexekution, die in einer Filiale der Bank Polski in Tarnow stattfand. Der Direktor der Filiale hat vor einigen Jahren mit dem Regierungskommissar der Krankenkasse ein Abkommen dahin getroffen, daß er auf alle Leistungen von seiten der Krankenkasse verzichte, dafür aber nur 20 Prozent der Gebühren für sein Personal zahlen werde.

Als nach den Krankenkassenwahlen sich der neue Vorstand konstituierte, klagte dieser die Filiale der Bank Polski an und gewann den Prozeß. Da jedoch die Filiale der Bank Polski die Auszahlung der Gebühren hinauszog, wurde die Exekution durchgeführt. Ein Gerichtsbeamter erschien in der Filiale der Bank Polski, ließ sich die Kassen öffnen, und entnahm ihr die der Krankenkasse gebührende Summe von 11 000 Złoty.

Beamtenentlassungen im Innenministerium.

Warschau, 8. Januar. In der Budgetkommission wurde das Personalbudget des Innenministeriums in den Zentralstellen um sechs Prozent, bei den Behörden zweiter und erster Instanz, nämlich bei den Wojewodschaften und Starosteien, um fünf Prozent reduziert. Im Zusammenhange damit beabsichtigt die Regierung, eine Anzahl von Beamten zu entlassen, und zwar in der Zentrale selbst ungefähr 18, in den Wojewodschaften und Starosteien 266, zusammen also 284 Beamte.

Ein neuer Kommunistenprozeß.

Warschau, 9. Januar. Am Freitag begann vor dem hiesigen Bezirksgericht ein Prozeß gegen 20 jugendliche Kommunisten, denen zur Last gelegt wird, im Heere kommunistische Propaganda getrieben zu haben, indem sie in verschiedenen Militärabteilungen kommunistische „Zellen" organisierten. Mit Rücksicht auf das umfangreiche Beweismaterial und den großen Zeugenapparat wird die Verhandlung einige Tage dauern.

Aus anderen Ländern.

Das Ende der Lateinischen Münzunion.

Auf Beschluß des Schweizerischen Bundesrates hat die Schweiz vor kurzem den Regierungen Frankreichs, Italiens und Griechenlands mitgeteilt, daß sie den Münzvertrag mit diesen Ländern, wie er in der Lateinischen Münzunion festgelegt ist, vom 1. Januar dieses Jahres ab als für alle Beteiligten verfallen betrachtet. Diese Erklärung ist eigentlich nur eine Formalität, denn seit Beginn des Weltkrieges war der Vertrag über die Lateinische Münzunion aus dem Jahre 1865, durch welchen die beteiligten Staaten sich gegenseitig die Gleichwertigkeit ihrer Währung garantierten, tatsächlich außer Kraft getreten. Bereits vor etwa einem Jahr hatte auch Belgien den Vertrag zum 1. Januar 1927 gekündigt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Januar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa mildes Wetter, Nachlassen der Niederschläge, trotzdem Anhalten der Bewölkung an.

Die Schönste von allen.

Der Film braucht neue „Stars". Entweder sind die alten zu anspruchsvoll oder das Publikum — jedenfalls hat sich eine amerikanische Gesellschaft daran gemacht, die neuen Filmsterne zu entdecken. In allen Ländern wurden Ausschreibungen gemacht, natürlich auch in Polen. Die Zeitungen brachten genaue Angaben betreffs Maße und Gewichte, die „nach Möglichkeit" eingehalten werden sollten. Nach eingesandten Photographien und diesen Angaben werde dann die Auswahl getroffen. Die betreffende Dame sollte dann nach Warschau fahren und dort nach engerer Wahl von einer Generaljury als „schönste Frau Polens" deklariert werden.

Nun fand auch vor einigen Tagen in einem Warschauer Kino die Generalauslosung statt. Das Publikum war in Massen herbeigeströmt. Aus allen Teilen des Reiches, aus Krakau, Teschen, Bromberg, Posen, Lodz, Czenstochau, Kielce, Petrikau, Thorn, Rowno usw. waren die Schönen erschienen. Und es kamen die hübschen Dinger. Stolzierten auf der Filmleinwand vorbei, in schmucke Roben gehüllt, verführerisch lächelnd. Die Revue der Schönheit. Apropos: „Schönheit"! Schönheit ist bekanntlich ein Begriff, der sich nicht absolut bestimmen läßt. Andere Zeiten haben andere Schönheitsideale, verschiedene Menschen haben verschiedene Ansichten über Schönsein und innerhalb einer Zeitepoche und einer Rasse gehen die Meinungen über schön himmelweit auseinander. Wenn heute überhaupt „die schöne Frau" ein erstrebtes Ziel ist, wenn sie die Forderung nach Schönheit aus der kleinen Sphäre persönlicher weiblicher Eitelkeit zu einer großen kulturellen Bewegung erhoben hat, wenn man nicht mehr schön sein will, um die Geschlechtsgenossin im Kampf um den Mann auszustechen, sondern für eine allgemeine Verschönerung und Ertüchtigung des weiblichen Körpers kämpft, die „schöne Frau" also sittlich statt erotisch auffaßt, so hat hierin der Film bedeutenden Anteil.

Leider haben die Warschauer Preisrichter das hohe sittliche Ziel nicht als Gradmesser ihrer Urteilssprechung genommen. Es wird ihnen vorgeworfen, daß sie zu viel Lokalpatriotismus an den Tag gelegt, daß sie Schönheit mit Eleganz und Raffinement verwechselt haben. Und daher der Protest des der Auslosung beiwohnenden Publikums, das das Urteil der Jury mit stürmischer Entrüstung entgegennahm.

N. B.: Eine Brombergerin ist es übrigens nicht, die zur „Schönsten" erklärt wurde, sondern eine Warschauerin.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde + 5,38, bei Thorn etwa + 3,20 Meter.

ln. **Um sich Brennholz zu verschaffen**, hob der Hausierer Prylinski von hier am 13. Januar v. J. mit noch einem Kumpanen zwei Torflügel eines Hauses in der Neuen Straße aus den Angeln und schleppte das Tor nach seiner Wohnung. Als der Täter ergriffen wurde, konnte dem Hausbesitzer das halbe Tor zurückerstattet werden, die andere Hälfte hatte der Dieb bereits verbrannt. Wegen dieser Tat hatte sich P. am Sonnabend vor der Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis, sowie Tragung der Kosten des Verfahrens.

§ **Ein Zusammenstoß** zweier Autodroschken erfolgte am Sonnabend. Die Ursache des Unfalls soll die Trunkenheit eines der Autolenker gewesen sein.

§ **Bei der Kriminalpolizei** befindet sich eine lederne Damenhandtasche und verschiedene andere Gegenstände, die von einem Diebstahl herrühren. Die geschädigten Personen können sich im Zimmer 35 melden.

§ **Verhaftung eines Diebes.** In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. wurde auf dem Bahnhof Karlsdorf ein Dieb namens Ludwik Schab aus Bromberg festgenommen, der acht Enten und zwölf Hühner bei sich hatte, die gestohlen worden waren.

§ **Diebstähle.** Einer Marta Gackowska wurden aus der Wohnung Neuhöferstraße 24 ein Kleid und Schuhe gestohlen. — Einem A. Zawitaj, Adlerstraße 7, wurden 45 Pfund Federn und zehn Pfund gereinigte Wolle im Werte von 320 zł gestohlen.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Lesegruppe des Deutschen Frauenbundes. Leseabend am Dienstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, Goethestr. 37. M. Schnee. (1327

Deutsch-ev. Frauenbund. Mittwoch, 12. Januar, nachm. 5 Uhr, Vortrag im Konfirmandensaal der ev. Pfarrkirche. (948

Am Mittwoch, den 19. Januar 1927, veranstaltet der M.-G.-V. **„Kornblume"** einen Liederabend, in welchem neben einer Zahl von Volksbearbeitungen und Originalvertonungen neuerer Meister auch vier Kompositionen von Mathieu Neumann zum Vortrag kommen. Wir machen besonders auf die Chorballade „Hagen" aufmerksam, die in ihrem Wechsel von Stimmungsmalerei und dramatischen Höhepunkten ein Bild vom Schaffen des Meisters gibt. — Einlaßkarten im Vorverkauf: Johnes Buchhandlung, Gdańska 160; Möbelhaus Franz Wolff, Grunwaldzka 138. Preise der Sitzplätze 3 und 2 Zł., Stehplatz 1 Zł. — Liedertexte an der Abendkasse und Verkaufsstellen. (1331

* * *

ak. **Nakel** (Nakło), 9. Januar. Auf dem letzten Wochenmarkte waren die Preise sehr niedrig. Butter, die sehr reichlich vorhanden war, kostete 1,80. Auch Eier waren reichlich vorhanden, jedoch kosteten sie noch immer 3,00—3,50. Gemüse ist schon ziemlich knapp; Kohl kostete 0,10—0,20 der Kopf. — Den Fuß arg verstaucht hat sich die Frau des Buchhalters B. Auf dem Hofe war eine kleine Eisfläche gefroren, dort glitt Frau B. aus und verletzte sich den linken Fuß derart, daß das Gelenk dunkelblau anlief und tüchtig anschwoll. Es mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

fs. **Rakwitz** (Rakoniewice), 8. Januar. Ein tragischer Todesfall ereignete sich nach dem Neujahrstage hierselbst. Infolge einer Blutvergiftung, hervorgerufen durch eine Kratzwunde an der Nase, verstarb der Soldat Błaszczyk,

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 7.

Bromberg, Dienstag den 11. Januar 1927.

Pommerellen.

10. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

☐ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt, nur Kartoffeln wurden infolge des eingetretenen Frostes in ganz kleinen Mengen angeboten. Da die Butterausfuhr nach Danzig nachgelassen hat, ist der Butterpreis ganz plötzlich recht stark gefallen. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,00—2,40, Eier 4,00—4,20, Kartoffeln 8,00, Zwiebeln 0,25. Ferner kostete: Weißkohl 0,15, Rotkohl 0,20, Wirsing 0,15, Grünkohl 0,15—0,20, Wruken 0,10, Äpfel 0,40—1,00, Birnen 0,30—0,40, Honig 2,50 pro Pfund, Kohlrabi 0,20 bis 0,25 pro Bund. Der Fischmarkt war nur schwach beschickt. Das Eistreiben auf der Weichsel behindert die Fischerei, und auch auf den stehenden Gewässern kann das große Netz noch nicht benutzt werden. Es kosteten: Schleie 2,50, Hechte 1,80, Bressen 1,80, Barsche 0,80, Plötze 1,00, Aalquappen 1,00. Kleine frische Heringe wurden mit 0,60 angeboten. Auf dem Geflügelmarkt kosteten: Gänse 15,00, gerupft 1,50 pro Pfund, Puthähne lebend 10,00—13,00, gerupft 1,50 pro Pfund, junge Hühner 3,00—4,00, Suppenhühner 4,50—5,00, junge Tauben 1,00 pro Stück. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Es kostete: Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,00—1,20, Kalbfleisch 1,00—1,20, Hammelfleisch 1,00—1,10 frischer Speck 1,80, Schmalz 2,80, Talg 2,00. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 9,00 verkauft. *

☐ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war recht gut beschickt, wenn auch nicht so stark als der vorige. Es waren Schweine jeden Alters vorhanden, hauptsächlich wurden aber Ferkel angeboten. Bei denselben ist ein starker Fall der Preise zu bemerken. Man verlangt für das Paar Absatzferkel nur noch 40—70. An Höchstpreisen werden 50—55 erzielt. Läufer werden stärker gefragt. Das Angebot von angefütterten und mastfähigen Schweinen läßt nach. Die Futterknappheit und hohen Getreidepreise dürften eine wesentliche Umgestaltung der Schweinepreise zur Folge haben. *

d. **Seinem Leben ein Ende machte** durch Erhängen in der Nacht zum Freitag der Kaufmann Friedrich Ermisch. Der Verstorbene war früher Landwirtschaftsbeamter, eröffnete dann vor mehr als 30 Jahren in der Unterthornerstraße ein Getreide-, Saaten- und Mehlgeschäft, dem er später auch eine Sauerkohlfabrik und Gurkeneinlegerei anschloß auf eigenem Grundstück. Während des Krieges machte er große Lieferungen von Lebensmitteln, hauptsächlich Rauchspeck, Bohnen und Grütze, und wurde wegen Übertretung der bestehenden Vorschriften gerichtlich verurteilt. Sein einziger Sohn fiel im Felde. Nach Beendigung des Krieges verkaufte er sein Grundstück und gab das Geschäft auf. Durch die Geldentwertung ging der größte Teil seines großen Vermögens verloren und er mußte sich wieder auf den Handel legen. Schon seit längerer Zeit wurde er von einer unheilbaren Krankheit gequält, seine Frau war bereits vor Jahren verstorben und so mußte der in letzter Zeit Bettlägerige sein Geschäft von fremden Leuten versehen lassen. Die hohen Steuern konnten nicht aufgebracht werden und auch die Miete war in letzter Zeit nicht bezahlt. Für die Steuern waren Pfändungen vorgenommen und so hat der Kranke in der Verzweiflung seinem Leben ein Ende gemacht. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Kinder-Maskenball der Deutschen Bühne. Es ist von vielen Seiten gebeten worden, bei dem am 22. Januar 1927 stattfindenden Kinder-Maskenball der Deutschen Bühne die Altersgrenze von 14 Jahren hinaufzusetzen. Diesem Wunsch hat die Bühnenleitung Rechnung getragen und die Grenze auf 16 Jahre erhöht und wird in der Altersgrenze auch sonst nicht so streng vorgehen, wenn es sich um Jugend handelt, die sich zu den Kindern rechnet. Es soll jedoch der Charakter des Kinder-Maskenballs erhalten bleiben, damit auch die kleineren Kinder auf ihrem Fest zur Geltung kommen. (1293 *

Deutsche Bühne Grudziądz. Wegen des Maskenballs der Liedertafel findet am Sonntag, den 16. Januar 1927 keine Vorstellung statt; dafür ist für Mittwoch, den 19. Januar 1927, eine Erstaufführung der außerordentlich spannenden Komödie „Der dreizehnte Stuhl" festgesetzt worden. Diese Komödie hat bei allen anderen Theatern einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Über die Handlung darf nichts verraten werden, da die Spannung bis zum letzten Augenblick aufrechterhalten werden muß. Ein Mord, der durch Tischrücken und Geisterbeschwörung aufgeklärt werden soll, ist die Grundidee des Stückes. Die Regie hat Herr Erich Schneider in Händen. Die Einstudierung des Stückes ist eine hervorragende, so daß auch hier in Graudenz mit einem großen Erfolg zu rechnen ist. (1295 *

Thorn (Toruń).

** **Vom Elektrizitätswerk.** Mit den ersten Arbeiten zur Verbindung des hiesigen Elektrizitätswerks mit dem Werk in Gródek ist in diesen Tagen begonnen worden. In der Nähe der Kasernenstraße haben die Montagewagen nebst eigener Küche, in welchen sich die Geräte zur Herstellung der Verbindungslinie befinden, Halt gemacht. In der Nähe von Grünhof, Holzhafen an der Fordoner Chaussee wird schon an der Aufstellung der Leitungsmasten gearbeitet. Im Stadtbereich sollen die Masten 17 Meter hoch sein und nebst gemauertem Sockel aus Eisen bestehen. Im Frühjahr wird auf dem Hofe des Elektrizitätswerks eine große Halle zur Unterbringung der Maschinerien der Verbindungsstation errichtet. * *

* **An der Kohlenladestelle** wurden im November vorigen Jahres von der Eisenbahn auf Oderkähne 228 Waggon Kohle, 4732 Tonnen, umgeladen. Im Vergleich zum Oktober war die verfrachtete Kohlenmenge im November um 2172 Tonnen geringer. * *

* **Reinigt die Bürgersteige von Schnee und Eis.** Der Magistrat macht auf die Paragraphen 12 und 13 der Polizeiverordnung vom 9. 12. 1912 aufmerksam, wonach die Hausbesitzer verpflichtet sind, im Bereiche ihrer Grundstücke unverzüglich den Schnee fortzuräumen und Sand streuen zu lassen. Die Nichtbefolgung dieser Verordnung zieht schwere Strafen nach sich. * *

—dt **Ein herrenloses Denkmal.** Der Verschönerungsverein der Stadt Thorn beschloß auf einer seiner Sitzungen, dem Eigentümer des „Moniuszkodenkmals" im Stadtpark bei der Wiederinstandsetzung desselben behilflich zu sein. Leider konnte der Verein den Eigentümer bisher nicht ausfindig machen! Das Denkmal, im Jahre 1923 gebaut, ist demnach herrenlos — — — und wird es jedenfalls schwer fallen, es wieder instand zu setzen, da hierzu eine schöne Menge Geld notwendig ist. * *

—* **Die bissigen Hunde.** Eine Zofja Januszewska wurde bei einem Besorgungsgang von einem bissigen Hunde angefallen und arg zugerichtet. Der Eigentümer konnte festgestellt werden. * *

—dt. **Gefaßter Dieb.** Dem Schneidermeister Nowak in Culmsee, Thornerstraße, wurde des Nachts aus seiner Wohnung die Nähmaschine gestohlen. Die Polizei entdeckte den Dieb in Thorn, wo er sich nebst der Nähmaschine versteckt hielt und verhaftete ihn. * *

* **Ein Fahrrad gestohlen** wurde dem Sergeanten Eugen Dubiński. — Infolge der sich unaufhörlich mehrenden Fahrraddiebstähle wird den Fahrradbesitzern in ihrem Interesse dringend empfohlen, die Fahrräder nicht ohne Aufsicht auf den Bürglersteigen stehen zu lassen. * *

---

* **Culm** (Chełmno), 9. Januar. Gefaßte Ladendiebe. Bei einer neuen Visite der beiden Ladendiebe, die die Geschäftsleute hierselbst vor kurzer Zeit heimgesucht hatten, ist es der hiesigen Polizei gelungen, sie zu verhaften und dem Gericht zu überliefern.

* **Dirschau** (Tczew), 9. Januar. Beerdigt wurde am Donnerstag der Staatspolizist Toll, der ein Opfer seines Berufes geworden ist. Während des Dienstes fiel ihm beim Abschnallen des Koppels der Revolver auf die Erde, die Waffe ging los und verwundete ihn tödlich. — Verschiedene Diebstähle sind in letzter Zeit ausgeführt worden. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag versuchten zwei Schulknaben, die Brüder P., einen Einbruch in das Kolonialwarengeschäft des Kaufmanns B. Der eine Bruder hielt Wache, der andere kletterte durch das Kellerfenster und gelangte in den Laden, wo er ca. drei Złoty Kleingeld und einige Tafeln Schokolade einsteckte. In diesem Augenblicke erwischte sie ein Polizist und führte beide Anfänger auf die Polizei, wo sie am nächsten Tage nach Verhör freigelassen wurden. Hoffentlich wird ihnen ein gehöriger Denkzettel das neue Handwerk verleiden.

* **Mewe** (Gniew), 9. Januar. In der Advents- und Weihnachtszeit ist auch über unser Städtchen eine Hochflut festlicher Veranstaltungen mannigfachster Art dahingegangen, und sie scheint noch immer im Steigen begriffen zu sein. Wir heben aus ihr nur die beiden Festabende hervor, die zu Sammelpunkten unserer deutschen Gemeinde wurden: das Wohltätigkeitsfest des deutschen Frauenvereins und den christlichen Familienabend zur Nachfeier des Weihnachtsfestes. Beide fanden in den geschmackvoll erneuerten Domstaschen Festräumen statt und nahmen einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf. — Das sich in den Formen eines Bazars auswirkende und durch einen sinnigen Vorspruch eingeleitete Jahresfest des Frauenvereins bot in seinen musikalischen, theatralischen und choreutischen Teilen eine solche Fülle ästhetischer Genüsse und herzerfrischender Belustigungen, daß der Beifall kein Ende nehmen wollte; hinwiederum luden die zahlreichen Verkaufsstände und Gezelte mit ihren reichhaltigen Genußmitteln und Überraschungen während der Pausen so freundlich ein, daß auch die sparsamsten Hausfrauen nicht an ihnen vorübergehen konnten; und dann der Jung und Alt in seinen Wirbel ziehende Tanz! Kurz, der ganze Verlauf des Festes ließ nichts zu wünschen übrig, — vor allem auch nicht sein in voller Höhe den Wohlfahrtsbestrebungen des Vereins zugutekommender Reinertrag. — Der am Mittwoch nach dem Feste stattgehabte christliche Familienabend war trotz des schlechten Wetters gleichfalls recht gut besucht, auch vom Lande. Nach einem kurzen Grußwort hielt zunächst der Leiter desselben, Pfarrer Klapp, einen Vortrag über die Geschichte des Weihnachtsfestes und seine zumeist in der Naturreligion unserer Altvordern begründeten volkstümlichen Sitten und Bräuche, die z. T. in der darauf folgenden Aufführung ihr Widerspiel fanden. Sie bestand in dem ebenso reiz- wie gemütvollen Singspiel von Ad. Klages „Ein Christabend im Dorfe", das mit seinen anmutigen Szenen und klangvollen Chören und Liedern für eine Stunde das ganze Interesse der Zuschauer bzw. Zuhörer in Anspruch nahm und allseitigen Beifall fand. Weihnachts- und Volkslieder, z. B. zur Laute gesungen und von Vortragsstücken für Harmonium und Klavier wirkungsvoll umrahmt, bildeten auch den Hauptinhalt des zweiten, musikalischen Teils, der nicht minder freundlich aufgenommen wurde. Die am Schlusse veranstaltete Sammlung freiwilliger Spenden war für die notleidenden deutschen Kolonisten in Wolhynien und zur Deckung der Unkosten bestimmt.

p **Neustadt** (Wejherowo), 9. Januar. Der gestrige Wochenmarkt war wohl infolge des ziemlich starken Frostwetters recht schwach beschickt und besucht. So gab es Kartoffeln nur an einem Wagen zu 4,50 zł zu kaufen. Butter dagegen war reichlich da und recht billig, das Pfund zu 1,50 bis 2,00; zum größten Teil von Aufkäufern gekauft. Eier waren wenig zu 4—4,50 vorhanden. Fette Gänse kosteten das Pfund 1,30—1,70, junge Hühner 3—3,50 das Stück, alte 4—5,00. Fische: Barse 0,80—1,00, Pomuchel 0,50—0,60, frische Heringe das Pfund 0,60. — Auf dem Schweinemarkt waren nur zwei Wagen mit einigen Ferkeln, für die 40 zł pro Stück gefordert wurden, aber nur 25—28 zł brachten. — Am 13. d. M. findet hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

a **Schwetz** (Świecie), 8. Januar. Auf dem Sonnabend-Wochenmarkt machte sich eine ungewöhnliche Preisschwankung beim Butterhandel bemerkbar. Es war eine ziemliche Zufuhr von Butter vorhanden. Man zahlte morgens 2,60—2,80, später gegen 11 Uhr sank der Preis und zahlte man nur 1,90 pro Pfund. Eier kosteten 3,80—4,00 die Mandel. Für Hasen, 8—9 Pfund schwer, verlangte man 12 zł. Auf dem Fleischmarkt notierte man die bisherigen Preise.

* **Tuchel** (Tuchola), 8. Januar. Ein unverbesserlicher Dieb, der Arbeiter Fabinski von hier, der erst seit knapp vier Wochen wieder freie Luft atmet, wurde kurz nach einem bei dem Besitzer Kaminski in Grostyczyn, Kreis Tuchel verübten Diebstahl, bei dem ihm ein Anzug in die Hände fiel, auf der Mangelmühler Chaussee von zwei Sicherheitsbeamten festgenommen. Bei der Verhaftung und auch bei der Vernehmung war er dermaßen rabiat, daß ihm Fesseln angelegt werden mußten, bzw. ihm die Fesseln verblieben. Der Verhaftete hat die Jugend in Zwangserziehung zugebracht; später wanderte er immer wieder wegen Spitzbübereien ins Gefängnis. Er kann die Freiheit nicht ertragen.

* **Tuchel** (Tuchola), 9. Januar. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Woziwoda, Kreis Tuchel, verkauft im Wege öffentlicher Versteigerung am 24. Januar, um 10 Uhr vormittags, Brennholz für die benachbarte Bevölkerung. Händler sind zum Kauf zugelassen.

Nur wer Kaffee Hag trinkt, schläft gut, fördert seine Gesundheit!

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gegeben, daß ab 1. Januar 1927 **Ursprungsatteste für Rindvieh** auf dem Polizeiamt, ul. Grodzka 32, Zimmer 10, ausgestellt werden. Gleichzeitig werden dort sämtliche Eintragungen zum Viehkataster erledigt. Diese Funktionen übten bisher die Polizei-Kommissariate aus.

Pl. VI. 7571/26. 1278

Bydgoszcz, den 7. Januar 1927.

Städtische Polizeiverwaltung.
(—) Dr. Jasiński i. V., Stadtrat.

Schuhwaren

aller Art, für Straße und Haus
wetterfest und warm
in Leder, Kamelhaar und Filz.
Die Qualität ist anerkannt gut.
Die Preise angemessen niedrig.

Jezuicka Nr. 17 **Otto Bender** Neue Pfarrstraße Nr. 17

Gegründet 1891. 13734

Maß-Anfertigung. :•: Reparaturen

Buchhalter
macht Abschl., Steuerberechnungen, stellt Bilanzen auf zu mäß. Preisen. Off. u. K. 878 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Umtausch alter Rasierklingen
SONNTAG MULCUTO DIAMON F.D. STÄRKSTEN BART
gegen neue jäher. durch Mulcuto-Werk SOLINGEN.
13197

Biberschwänze und **Firstziegel, hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
Tonfliesen, 5 cm stark, 16×16 cm groß
liefert per Bahn und Kahn 15032

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Schwarzer Dackel 943
„Männe" Steuerm. 876,
verlaufen.
Geg. Belohng. abzug.
Winter, Gamma 5, II.

Schneider
kommt ins Haus, nur zł 2,50 den Tag. Gt. Arb. garantiert. Off. unt. D. 926 an die Gst. d. Z.

Geldmarkt

5-6000 zł
auf deutsch. Grundstück als erststellige Hypothek zu vergeben. Gefl. Offerten unter A. 919 an die Geschäftsst. dies. Zeitung erbeten.

Heirat

2 Freunde, hell- und dunkelbl., evgl., Mitte 20er, Besitzer von über 200 u. 150 Morg. groß. Landw., denen es an pass. Damenbekanntsch. fehlt, w. auf dies. Wege mit 2 netten, gebildet., verm. Damen bis 25 J. in Briefw. zu treten zwecks späterer
Heirat.
Nur ernstgemeinte Off. mögl. mit Bild, welch. sof. zurückgesandt wird, unter S. 1218 an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Neujahrswunsch!

Bessere evgl. Dame Witwe, Ende 40, sehr wirtschaftlich, **sucht** auf diesem Wege die Bekanntschaft eines älteren, gutsituierten Herrn zwecks **Heirat.**
Zuschr. unter T. 1219 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Suche zum 1. April 27 mögl. selbst. Stellung als verheirateter
Oberinspektor
oder 1. Beamter.
Bin 29 Jahre alt, evgl., 8 Jahre Praxis, dtsch. R.-Offizier, auf versch. Gütern in Ostpreußen, Posen u. Pommerellen tätig gewesen. Erstkl. Zeugnisse vorh. Offert. bitte unt. H. 945 an die Gst. d. Zeitg. zu richten.

Landwirtschafts-Beamter,
evgl., d. poln. Sprache mächtig, verh., 40 J., sucht Stellg. auf größ. od. Nebengut. Bin in all. Zweig. tücht. u. in der Landwirtsch. wie i. d. Samen- u. Viehz. gut bew. 20 J. Praxis. Langj., lückenl. Zeugn. u. Empf. Off. an Wirtschaftsbeamt. **J Becker Branno,** Post Suchatowko, pow. Inowrocł.
1075

Suche Stellung vom 1. 4. 27 evtl. früher als
Wirtschafts-inspektor.
Bin 28 Jahre alt, über 8 Jahre im Fach, der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächt., am liebsten solche, wo ich nach allgemeiner Disposition wirtschaften kann. Offerten erbitte unter F. 1023 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wirtschafts-Beamter 1194
nur durchaus praktisch, in Rüben- u. Kartoffelbau perfekt, gute Empfehlungen zur Seite, **sucht** auf großem Gute **Dauerstellung** v. sof. od. später. Offert. e b.
Brill, Chojnice
Petrokowa 30, Pomm.

Suche für meinen Bruder zum 1. April 27, welcher März Militärzeit beendet hat, **Stellung** als
Inspektor
unt. Leitung des Chefs. Gefl. Angeb. erbeten an
Naue, Dom. Mylin,
p. Śródka, 1140
pow. Międzychód.

Landwirt, 29 J. alt, ev., verh., **sucht** von sof. od. spät. **Stellung** als 1165
Wirtschafter.
Off. u. Nr. 105 a. d. Verl. d. Z. „Bote f. d. Culmerland" i. Chełmża (Pom.)

Landwirtssohn, 19 J. alt, sucht v. sofort od. spät. Stellg. als **Eleve.** Familienanschluß erw. Offerten unter T. 903 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Besitzersohn, 21 J. alt, ev., s. Stellg. als **Eleve** v. sof. od. spät. Off. unt. B. 1291 an die Geschst. A. Kriedte, Grudziądz.

Verh. Förster
Suche zum 1. 4. 27 als
Jagd-, Feld- od. Waldaufseher
Dauerstellg. Bin 28 J. alt, poln. Staatsbürg., beider Landespr. in Wort u. Schrift mächt. mit allen ins Forstfach einschlägigen Arbeiten, sow. Raubzeugvertilg., Fischerei aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse u. Empfehlung. stehen zur Seite. Suchender übernimmt auch schriftliche Arbeiten. Meld. sind zu richten unter K. 1084 an die Geschst. dieser Zeitung.

Aelterer **Fachmann** aus der **Holzbranche** mit langjähriger Praxis, sucht Stellung von sofort oder später.
Offerten unter U. 837 an die Geschäftsstelle **dieser Zeitung.**

Holzfachmann
21 J. alt, der polnisch. und deutschen Sprache mächtig, 6 Jahre im Fach, **sucht Stellung** ab 15. 1. d. Js. oder später als
Platz-Mühlenbeamt.
Gefl. Off. unt. G. 871 a. d. G. d. Ztg. erbet.

Brennereiverwalter
zugl. Gärtner, verh., ohne Familie, mit gut. Zeugnissen vers., sucht von sofort oder später
als Brenner oder Gärtner
Stellung. Gefl. Offert. erbet. an **B. Pomczak, Skurcz,** Dworcowa 17.

Suche vom 1. April 27 Stelle als
Stellmacher
mit Lehrling und 2 Scharwerkern,
eigen. Handwerkzeug. Gefl. Off. unt. B. 1285 an die Geschst. d. Zeitg.

23-jähr., tücht., erfahr.
Müller
gesund und kräftig,
sucht Dauerstellung
in Kunden- oder Handelsmühle. Mit Steinen u. Walzen vertraut u. selbständiger Arbeiter.
Werte Angebote unt. K. 1211 an d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Gärtner,
evangel., verh., 48 Jahre alt, **sucht** vom 1. April 1927 **Stellung.** Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten d. Gärtnerei vertraut selbständig und erfahren. Uebernehme auch Bienenzucht. Um gefällige Zuschriften bittet
Fr. Kochanski,
Gutowo, poczta Radoszki, pow. Brodnica,
Pomorze. 1195

Gärtner,
32 Jahre alt, katholisch, Fachschule besucht, firm in Gewächshauskultur, Frühbeet, Blumenzucht, Gemüsebau, auch Landschafts-Gärtnerei, sucht ab 1. April als jg. Verheirat. **Dauerstellung** in größerer Gutsgärtnerei. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten.
Gefl. Off. unt. F. 1314 a. d. Geschst. d. Ztg erb.

Gärtner
verh., **sucht** von sofort oder 1. 4. 27 **Stellung** mit kleiner Familie. Bewandert in Topfkultur, Gemüsebau u. Bienenzcht. Gute Zeugnisse. Off. unt. H. 1322 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Fleischergeselle
der auch im Vieheinkauf bewandert ist, **sucht Stellung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Nach Lohn wird **nicht** gesehen. Off. unt. W. 1261 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellung vom 1. April 1927 als
Hofverwalter oder Leutevogt
verheiratet, katholisch. 46 Jahre, welcher auch zeitweise selbst disponieren kann, übernehme auch die Gutsvorstehergeschäfte. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. E. 60 a. d. G. d. Z.

Oberschweizer
sucht Stellung zum 1. 4. 1927 mit 1 bis 3 Gehilfen. Bin durchaus erfahren in Viehpflege u. Kälberzucht. Gute Empfehlungen vorhanden. 1197
Oberschweizer
Fr. Szyszke,
Białuty, poczta Iłowo
pow. Działdowo,
Pomorze.

Ich suche v. 1. 4. 1927
Oberschweizer-Stelle
zu ca. 50—150 Stück Vieh. mit eig. Leuten. Gute langjähr. Zeugnisse zur Verfügung. Mit Krankheit d. Viehs vertraut. Gefl. Off. an
Johann Jaworski,
Gorzechowko,
poczta Jabłonowo,
pow. Brodnica. 1184

Zuverläss. Schäfer
40 Jahre alt, mit gut. Zeugnissen, übernimmt eine Stelle als
Schweizer
mit 2—3 Leuten, zu 60—70 Milchkühen und Jungvieh. Offert. an **Kosciki,** Schneidermeister, **Nakło,** Plac Mieczysława. 1217

Landwirtssohn
19 Jahre alt, **sucht Stellg. als Lehrling im Fischereifach.**
Offerten unt. K. 1180 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Fräulein, das eine Zahnpraxis 1½ Jahre selbständig geführt hat, sucht Stellung als
Assistentin
bei einer Dentistin od. b. einem ält. Dentisten. Offerten u. C. 1299 an die Gst. dieser Zeitung.

Rechnungs-führerin
firm in landw. Buchführung u. allen vorkomm. Büroarbeiten, auch polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschend, **sucht** per sof. od. spät. **Stellung.** Gfl. Offert. u. J. 1329 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Suche von gleich **Stellung** zu Kindern oder als **Stubenmädchen**
941 Gdańska 116, Dietrich.

Wirtin
sucht zum 15. 1. od. spät. Stellg., mit gut. Zeugn. Off. u. F. 940 a. d. Gst. d. Z.

Suche für meine Stütze, die stets in der Landwirtschaft tätig war und kochen kann, Stellung als 1058
Wirtin
auf dem Lande, wo sie sich unter Leitung der Hausfrau noch vervollkommnen kann. Gefl. Angeboten erbeten an
Frau Fabrikdirektor Bobzin, Pelplin.

Wirtin
sucht Stellung auf Gut. Off. u. P. 1205 a. d. Gst.

Geb., hauswirtschaftl. wie im Nähen erfahr.
Fräulein
sucht **Wirkungskreis** evtl. auch spät. in Bydgoszcz b. einzeln. Dame od. Herrn. Off. u. L. 880 an die Geschst. d. Zeitg.

In welchem städtischen Haushalt findet geb. jung. Mädchen, evgl., 21 Jhr., musik. u. sehr wirtschaftl., von sofort od. spät. Aufnahme als
Stütze
der Hausfrau, bei ganz geringen Ansprüchen? Voller Familienanschl. erb. Falls Kinder im Hause, erteile gerne Nachhilfestd. Frdl. Angeb. unter M. 1182 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fräulein
Beamtentochter, 23 J. alt, poln. u. dtsch. spr., **sucht Stellg.** b. alleinsteh. Herrn od. alleinstehend. Herrschaft als **Stütze.** Offert. u. C. 855 a. d. G. d. Z. erb.

Köchin
die im Hotel u. Restaurant beschäftigt war, sucht v. 15. 1. od. später Stellung. Offert. unter G. 942 an d. Gst. d. Z.

Jung. ev. Mädchen. d. Handels- u. Haush.-Schule bes. hat, sucht Stellg. als **Haustochter** z. weit. Ausbildg. Gefl. Angeb. sind zu richten an **Haushaltungsschule Czyżkówko,** Minska 6. 929

Suche für meine Tocht., 19 Jahre, Stellung als
Stubenmädchen
auf Gut od. in d. Stadt. Uebernimmt auch Glanz-Wäsche.
Frau **Kretschmann,**
Zajączkowo,
pow. Grudziądz.

Jung. Mädchen
vom Lande sucht Stellung auf größ. Gut zur
Erlernung der Wirtschaft
Gefl. Off. unt. K. 1330 a. d. G. d. Ztg. erbeten.

Besitzertochter, 21 J., **sucht Stellung** zur Erlernung des Haushaltes a. Gut od. i. bess. Haush. Off. u. B. 920 an d. Geschst. d. Z

Junges, ev. Mädchen sucht Stelle b. einzeln. Dame od. Herrn. Poln. Spr. mächtig. Off. u. H. 4580 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 1286

Mädchen v. Lande, das näht und glanz plättet, sucht Stellung. **Minna Schilling, Pęchowo, Nowawies Wielka.** 930

Ordentl. Person sucht **Waschstellen** außer d. Hause od. Reinigung v. Büroräumen. 896
Rozalia Wiatrówna
Mostowa 9, II, r.
Mitteltür.

Offene Stellen

Maschinenmeister
verheiratet, der erfahren ist in Behandlung von Dampfmaschinen, landw. Maschinen und Dreschsätze reparieren kann, wird zum 1. April 1927 gesucht. Stellung ist bei befriedigender Leistung dauernd. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an 1324
Majoratsbesitzer K. v. Wegner,
Ostaszewo, pow. Toruń.

Schlosser-Monteur
welcher hauptsächlich mit Reparaturen an Maschinen bewandert, zur Instandhaltung meiner Müllereimaschinen, hydraulischen Pressen, Pumpen, Motoren, elektrisch. Anlagen gesucht. Ausführliche schriftl. Angebote, mit genauer Angabe der gesamten bisherigen Tätigkeit sind einzureichen an
Antoni Piliński, Bydgoszcz
Mostrichfabrik und Oelmühle
Nowy Rynek 9. 1227

Ein tüchtiger, älterer
Fabrikschlosser
der mit **Reparaturen** an den Maschinen, Dampfkesseln und Anlagen, Dampfpumpen und elektrisch. Motoren bewandert ist, für dauernd gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit. Lohnforderung unter Z. 1264 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Wegen Verheiratung meines Beamten **suche** zum 1. April 27 für meine ca. 2000 Mrg. gr. Brennereiwirtschaft
energischen, evangel., unverheirateten
Inspektor
der nach allg. Dispositionen selbständ. wirtschaften kann. Meld. u. Einsend. d. Zeugnisse an **Nehring,** Rittergutsbesitzer, **Kraplewice** b. Laskowice, Pom. 1231

Für Gut mittlerer Größe in Pommerellen wird zum 1. 4. 27 ein
Hofverwalter
gesucht. Nur Meldungen mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsforderung werden berücksichtigt. Meldungen unter E. 1306 an die Geschst. d. Ztg.

Suche per sofort einen
Chauffeur
für meinen Chevrolett-Lieferwagen. Nur gelernte Schlosser mit la Zeugnissen wollen sich melden. **Maks Nasch,**
921 Tuchola.

Konditor
kann sich melden. 1233
Grand Café,
Brodnica n/Dr.

Büfettier
kann sich melden. 1232
Grand Café,
Brodnica n/Dr.

Suche zum sofortigen Eintritt tücht., erfahr.
Müller
Es kommen nur Bewerber in Frage, die bereits längere Zeit in neuzeitlich eingerichteten Mühlen gearbeitet haben. — Desgleichen einen älteren 1250
Chauffeur
für meinen 5 ton. Lastkraftwagen (Krupp), d. auch Autoschlosser ist.
O. Dahlmann,
Mühlenwerke,
Skarszewy, Pomorze.

Suche für meine Privatgärtnerei m. Treibhaus einen **selbständig.**
Gehilfen
Hermann Zwirner,
Brodnica n/Dr. 1230

Gärtnergehilfen
Gärtnerlehrlinge
stellt v. 15. 1. oder später ein Wystawa kwiatów
Józef Wiśniewski,
925 Gdańska 153.

---

1 Instmann
mit 2 Scharwerkern
zum 1. April 27 gesucht.
Piła Młyn
poczta Dubielno. 1236

Verheirateter
Kutscher
für Straßenverkaufswagen mit Kautionsstellung gesucht. Bewerbungen nur unter Zeugnisvorlage. 1168
Schweizerhof,
Spódz. z. o. o.
Molkerei und Dampfbäckerei-Großbetrieb
Bydgoszcz,
ul. Jackowskiego 25/27.

Suche zum 1. Febr., evtl. auch früher, gebildetes, junges, evgl. Mädchen, das in allen Zweigen eines städt. Haushalts (auch Glanzplätten) erfahren und gern Hand mit anlegt, als
Stütze.
Im Hause Familienanschl. Bewerb., welche schon ähnliche Posten bekleideten, woll. kurz. selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugn. u. Gehaltsanspr. richten an 1057
Frau Fabrikdirektor Bobzin, Pelplin

Junges 1271
Mädchen
für 2 Kinder u. leichte Hausarbeiten sucht
Frau Annie Hein,
Tczew,
Królewiecka 12/13.

Suche zum 1. 2. ein
Mädchen
das sich für ein Arzthaus eignet. Meldung von 10—12.
Frau **Gerdom,**
Gdańska 159, II. 864

Bess. Mädchen
das flink u. sauber jede Arbeit verrichtet und kochen kann, von sofort **gesucht,** Meldg. unter H. 1178 an die Geschst. dieser Zeitung.

Besseres Mädchen
20—25 J., mit Koch- u. Nähkenntn., für kinderlosen Haushalt Posen **gesucht.** Poln. Sprachkenntnisse erforderlich. Vorstellung. Dienstag mittags 11-12 m. Zeugn. **Gdańska 147, Mosler.** 944

Als Haustochter
gebild., jung. Mädchen für Gutshaushalt zur weit. Ausbildg., zum 1. 2. 27 ohne gegenseit. Vergüt. **gesucht.** 1194
Frau **Barmann,**
Gogolin, Gogolinek,
Bydgoszcz.

Suche für 9jährigen Knaben
Erzieherin.
Polnische Unterrichtserlaubnis Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Frau **Mia Niehoff,**
Rittergut Skarszewo
b. Laskowice (Pom.). 1206

Gesucht
zu sofort ältere, evgl.
Wirtin
perfekt, für klein. Landhaushalt. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. einsend. u. E. 1155 a. d. Gst. d. Z.

Evangel., zuverlässiges
Mädchen
welch. kochen u. selbstd. arbeiten kann, wird z. 15. 1. für größ. Haush. in Graudenz gesucht. Bewerbungen m. näh. Angab. üb. früh. Dienst u. Fam. u. F. 1309 a. d. Gst. **Kriedte, Grudziądz.**

An- und Verkäufe

Kieferne, astreine Seiten
trocken, blank, blaufrei, mit Angabe der D. L. und D. B. **kauft**
Holzhandlung G. Wilke, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6
Gegründet 1904. 1159

Ia große u. kl. Landwirtschaften
Fleischereien, Bäckereien, Schmiede-, Stellmacher-, Schuhmacher-, Sattler-, Rentier- und Geschäfts-Grundstücke
aller Art vermittle und habe stets zu sehr günstigen Bedingungen im Auftrage zu verkaufen auch zu verpachten. 1228
Theodor Jost, Neuteicherhinterfeld
b. Neuteich, Freistaat, Grundstücksvermittlg.

Verkaufe:
1,2 26er helle Brahma 30,00 zł
1,2 26er Plym.-Rocks 30,00 zł
1,2 26er Rebh.-Ital. 30,00 zł
Viele Auszeichnungen und Diplome
:,: auf Ausstellungen erhalten. :,: 857
Otto Mittelstaedt, **Bydgoszcz-Bielawki,** ul. Senatorska 45.

Wir kaufen einige Waggon
Eichenkloben sowie Eichenrundholz
7—10 Zoll Durchmesser
in Längen von 2 m aufwärts. 1298
Hohenkircher Spar- und Darlehnskassen-Verein, Ksiąžki, Pomorze, Telefon 9.

Güter
Grundst., Mühlen, sowie Objekte jed. Art **sucht** für zahlungsfähige Reflektanten
„Polonia",
Bydg., Dworcowa 17.
938 Tel. 698.

Suche sofort
für ernsthafte Käufer: **Güter, Land- u. Stadtgrundstücke, Mühlen, Gastwirtschaften, Geschäfts- und Industrie-Unternehmung.** jed. Art
Erbitte genaue Angab.
Lubiewski,
Toruń-Mokre
Piaskowa 11

Zinshaus Danzig
Mittelpunkt der Stadt, 2 Läden, davon einer 100 qm groß, sof. günstig zu verkaufen. 1304
Hecht, Danzig, Melzergasse 13. Tel. 6590.

Größtes und ältestes
Eisenwaren-, Baumaterialien-
und
Kolonialwaren-
Geschäft
in günstigst. Lage (Ort 2-3000 Einwohner) mit 6 Mietswohng., massiv. Stallungen u. eigener 5-Zimmerwohg., dazu ca. 2 Morgen Land sof. fortzugsh. zu verkauf. Offert. u. D. 1305 sind z. richt. a. d. Gst. d. Z.

Restaurant
mit voller Konzession, Familiengarten, in gut. Lage, preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. **„Stella",**
939 Dworcowa 64.

Kuh, hochtrag.
sofort zu verk. **Bydg.,**
Leszczyńskiego 12. 935

Zuchthähne,
gelbe Orpington, von 25 bis 75 zł abzugeben. Bruteier-Bezieher erhalten frisches Blut — auf Käuf. Kosten 1 Tag zur Ansicht.
Letzte Auszeichnung Thorn 11. bis 13. 12. 26. Diplom. Silb. Medaille.
F. M. Reibe,
Nowawies,
St. Parlin-Dąbrowa,
pow. Mogilno. 1076

---

2 Grauschimmel 933
garantiert zugfest und fehlerfrei, sowie guterhaltene **Wagen** zu verk. Besichtig. bei **Wojciechowski, Grodztwo 9.**

Pianino
neu, kreuzsaitig, klangschön, besseres Fabrikat, sofort zu verk. 934
Pohl, ul. Lipowa 5a.

Pianino, gebr., kreuzsait., verkft.
Majewski, Pomorska 65
939

Klavier
kreuzsaitig, verk. günst.
Koerdt, 946
Król. Jadwigi 4b.

Diverse
Büromöbel
und
Regale
sind zu verkaufen. 1275
Jagiellońska 11, I.

Fahrpelz
zu verkaufen
Radzynska 18, I.

Frack f. Mittelfigur, eleg. gearbeit., wie neu erhalten, billig zu verkaufen. Off. unt. E. 927 a. d. G. d. Zeitg.

Weiß. Kachelofen
zu verk. **Wersche, Nakło,**
Ogrodowa 49. 932

---

3 gebrauchte Marmor-Ladenplatten
mit Angabe der Länge und Breite kauft
Fr. Balcerski,
929 **Wąbrzeźno.**

Zur Aushilfe 20-40 P.S.
fahrbare Lokomobile
auf 4 Wochen **leihweise** gesucht. Angeb. u. C. 922 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

100 Ztr. Eßwrucken
zu verkaufen, pro Ztr. **2,50 zł.** Bydgoszcz, Leszczyńskiego 12. 937

Mehrere Morgen
2jähriges Strauch u. 1jähr. Weiden
stehen zum Verkauf (Interessenten Kämpe)
Niem. Stolno, d. 6. 1. 27.
Schröder 1302
Kämpen-Vorsteher.

Pachtungen

Pachtung
Gut in **Pommerell.,** mit gutem Inventar, ca. 1100 Morg., an d. See, Nähe Stadt u. Badeort. Unbeschr. Absatz für Milch u. Gemüse. Erstklass. Boden, Grundsteuerreinertrag 2½ Goldmark p. Morg. Erforderl. Kapital vorläufig 60 000—100 000 zł. Meld. unt. **Pachtung G.** 1315 a. d. Geschst. d. Ztg.

Lager-platz
Danzigerstraße Nr. 105, 2500 qm zu verpachten.
Dr. Hecht, Gamma 5.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiet. 914
Sniadeckich 49, I r.

Möbliertes Zimmer
an soliden Herrn zu vermieten. 1207
Krakowska 18, II, r.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu vermiet.
1496? **Gdańska 49, III.**

Frdl. möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension sofort zu vermiet. Zu erfragen **Dworcowa 21** im Geschäft **Heller.** 875

Wohnungen

Schöne ger. **3-Zimmerwohnung** gegen große 2-Zimmerwohng. nahe Bahnhof zu vertausch. Daselbst ist **Portierwohnung** geg. Stube u. Küche abzug. Off. erb. u. Z. 9187 a. d. Gesch. d. Z.

Büro
3 Zimmer
mit vornehmer Einrichtung ist sofort zu vermieten. 1274
Jagiellońska 11, ptr. r.

Ein groß. **Lagerkeller** zu verm. **Długa 5,** I Tr.
809

Große helle
Fabrik- und Lagerräume
in jeder Etage 1300
sind sofort zu vermieten
Jagiellońska 11, I.

Sohn eines achtbaren Bürgers. Unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung und militärischen Ehrengeleits fand gestern die Beerdigung statt.

* Wirsitz (Wyrzysk), 10. Januar. Der heutige Wochenmarkt war gut beschickt. Für Butter zahlte man früh 2,30, später fiel sie bei reichlichem Angebot auf 1,80. Eier kosteten 3,20. Für fette Gänse zahlte man 1,80—1,90 für das Pfund. Für eine Einspännerfuhre Torf wurden 12,00 verlangt. — Holzverkauf. Die Oberförsterei Grabowno, Kreis Wirsitz, verkauft am 12. Januar vorm. 9 Uhr, im Welnitzschen Lokale in Grabowno Nutz- und Brennholz aus allen Revieren mit Ausnahme von Weißenhöhe.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* Warschau (Warszawa), 8. Januar. Vor einigen Tagen verhaftete die Polizei einen Angestellten des Warschauer Ingenieurs L., der unter Beihilfe zweier Dienstmädchen die 15jährige Tochter des Ingenieurs entführt hatte. Das vom Untersuchungsrichter verhörte Mädchen gab an, daß es seinen Entführer heiß liebe und daß es aus eigenem Antrieb mit den Dienstmädchen nach Otwock, einem Kurort in der Nähe Warschaus, fahren wollte. Der Entführer hat dem Mädchen jedoch Einspritzungen unter die Haut beigebracht, doch weiß die Entführte nicht zu sagen, was für ein Medikament dies gewesen und zu welchem Zwecke dies geschehen sei. Der Vater des Mädchens versucht mit aller Macht, seine Tochter zu rehabilitieren, diese aber verlangt immer wieder nach dem Geliebten. Die Angelegenheit hat in Warschau eine große Sensation hervorgerufen.

* Lodz, 8. Januar. Eine liebe Gattin. In Lodz wohnte vor einigen Jahren ein Uhrmacher namens Felix Borszcz. Im Jahre 1918 reiste er nach Berlin, nachdem er vorher seiner Frau Fajga in Gegenwart eines Notars das gesamte Vermögen vermacht hatte, darunter ein Haus in Wilna. Kurze Zeit darauf folgte Frau Fajga ihrem Manne nach Berlin, wo der Uhrmacher Borszcz durch tüchtige Arbeit sich wieder ein größeres Vermögen erarbeitet hatte. Im Jahre 1920 erfuhren Lodzer Verwandte des Borszcz, daß dieser sich in einer Irrenanstalt befinde. Im Jahre 1923 erzählte Frau Fajga Verwandten in Lodz, daß ihr Mann in Berlin verstorben und auf dem Kirchhof in Weißensee begraben worden sei. Kürzlich aber hat ein andrer Lodzer Uhrmacher, namens Blum, den angeblich verstorbenen Borszcz in Gesellschaft einiger staatlicher Funktionäre in einem Autobus gesehen. Er benachrichtigte die Verwandten des Borszcz, die nun feststellten, daß Borszcz nach einem Irrenhaus in Wartha gebracht worden ist. Einer Schwester erzählte Borszcz tränenden Auges, daß ihm seine Frau das ganze Vermögen abgeschwindelt und ihn alsdann mit Hilfe einiger ihr ergebener Elemente in eine deutsche Irrenanstalt gebracht habe. Auf Grund der deutschen Verordnung über den Aufenthalt von Ausländern wurde er alsdann an die polnische Regierung ausgeliefert, die ihn in der Irrenanstalt Wartha unterbringen ließ. Die Verwandten haben jetzt die notwendigen Schritte unternommen, um den zu Unrecht als irrsinnig erklärten Uhrmacher Borszcz frei zu bekommen und um die verbrecherische Frau Fajga vor das Gericht zu bringen.

Kleine Rundschau.

* **Ein großer Kinobrand.** Zu einer furchtbaren Katastrophe kam es gestern abend in Montreal. Dort brach während einer Vorstellung auf bisher unaufgeklärte Ursache ein Brand aus, der ein furchtbares Chaos zur Folge hatte. Die meisten Opfer forderte eine Wendeltreppe, die mit Leichen vollständig bedeckt war. Ins Leichenschauhaus wurden 77 Knaben und Mädchen eines französischen Gymnasiums geschafft. Im Krankenhaus wurden 30 schwerverletzte Kinder untergebracht.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Zwischen Schnee und Regen.

In der vergangenen Woche ist wieder ein Tiefdruckgebiet vom Ozean aus langsam ostwärts gewandert und hat dabei das Festlandshoch tief nach Rußland zurückgedrängt. Da es einen kräftigen Schub warmer Meeresluft mit sich führte, hat es überall auf seiner Bahn starke Erwärmung verursacht. Während am Jahresbeginn in Nordskandinavien und Finnland über 30 Grad Kälte herrschten, brachte der 4. Januar dort Tauwetter. Nachdem der Kern der Depression Skandinavien passiert hatte, konnten polare Luftmassen von Grönland über Island her nach Mitteleuropa vordringen, um dort die neuen Schneefälle zu bewirken. Schnell wurde dieser kalte Luftstrom jedoch wieder durch die warme Strömung einer neuen, südlich Islands auftauchenden Depression abgeschnürt.

Hat im Januar einmal der schnelle Wechsel von Depressionen begonnen, so hält er auch stets eine Zeit an. In fast ununterbrochener Kette ziehen diese Gebilde dann von Westen über Nordeuropa hinweg, wobei der Wechsel zwischen ihrer warmen Vorderseiten- und ihrer kalten Rückseitenströmung einen unbeständigen und zu vielen Niederschlägen neigenden Wettertyp in Mitteleuropa hervorbringt. Die Intensität der auftretenden Depressionen ist allerdings, wie während der letzten Monate überhaupt, verhältnismäßig gering. Infolgedessen ist auch die Dauer der Warmwetter-Perioden bei uns verhältnismäßig kurz, die Menge der fallenden Niederschläge aber ziemlich groß. Auch in der neuen Woche wird deshalb das unbeständige, zu Regen und Schneefällen neigende Wetter bei uns anhalten. Stärkerer Frost, dessen Ursache immer im Osten oder Skandinavien liegt, dürfte nur wenig zu erwarten sein. Ebenso unwahrscheinlich wie das Auftreten stärkerer Fröste ist allerdings auch das Auftreten von ungewöhnlich hohen Temperaturen. Fünf Grad werden nur selten und ausnahmsweise überschritten werden. D. M.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

(Von unserem Warschauer Mitarbeiter.)

In der abgelaufenen Berichtswoche war der Devisenumsatz auf der offiziellen und privaten Warschauer Geldbörse ein ganz normaler. Der Bedarf überschritt nie die gewöhnlichen Grenzen (400 000 Dollar täglich) und wurde vollkommen durch die Bank Polski gedeckt. Der private Geldverkehr war zurückgegangen. Gegen Ende der Woche war die Devise Mailand schwächer. Die Devise Neuyork hat keine Veränderung erfahren. Die Bank Polski zahlte für den Dollar 8,95, für Schecks 8,98, für Kabel zahlte man 9,02—9,03. Die europäischen Devisen waren ganz leichten Schwankungen ausgesetzt. Niedriger gestalteten sich Mailand, Wien, Schweiz, Berlin und London. Die Devise Paris ist dagegen ganz fest gewesen.

Auf dem Markt mit den staatlichen Papieren waren keine größeren Kursveränderungen zu verzeichnen. Die Umsätze hielten sich in mittleren Grenzen. Es wurden folgende Kurse notiert: 8proz. Konversionsanleihe 97,—, 6proz. Dollaranleihe 80 bis 79, 10proz. Eisenbahnanleihe 93,50, 5proz. Konversionsanleihe 47,50—47,25, 8proz. Obligationen beziehungsweise Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego und der Bank Rolny 80—81. Für Pfandbriefe bestand eine sehr feste Tendenz. Die Umsätze waren groß. Die städtischen Goldpfandbriefe haben einen Kursgewinn von 3 Zl. pro 100 Zl. Nominalwert zu verzeichnen. Es wurden folgende Kurse notiert: 4½proz. Ländliche Goldpfandbriefe 34,30—39,50, 5proz. Goldpfandbriefe des Tow. Kredytowe in Warschau 44,75—47,20.

Auch auf dem Aktienmarkt überwog die festere Tendenz. Zu Beginn der Woche wurden im Zusammenhang mit den Steuerzahlungen viele Wertpapiere verkauft, was zunächst eine schwache Tendenz hervorrief. Gegen Ende der Woche aber begann völlig unerwartet eine Kurssteigerung bei verschiedenen industriellen und Bankwerten, was schließlich eine Kurssteigerung fast bei allen Aktien zur Folge hatte. Es haben wiederum belgische Kapitalkreise große Ankäufe getätigt. Ostrowieckie gewannen 1 Zl. pro Stück, Warsz. Tow. Kopalń Węgla stiegen zeitweise auf 74 Zl. Von Bankaktien stiegen Bank Polski am Freitag bis auf 89,50, was auf die seit längerer Ziet kreisenden Gerüchte zurückzuführen ist, daß die Bank Polski im Februar eine Dividende von 11 bis 12 Prozent auszahlen werde. Im Laufe der begonnenen Woche wird über die Höhe der Dividende genau entschieden werden. Am Sonnabend abend stiegen Bank Polski weiter auf 92,25. Es wurden folgende Kurse notiert: Bank Polski 84,50—92,25, Zgierz 1,10—1,50, Czenstocice 1,10—1,30, Warsz. Tow. Kopalń Węgla 70—73, Lilpop 16 bis 16,75, Modrzejow 3,75—4,20, Ostrowieckie 8,45—11,—.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Ermäßigung der Umsatzsteuer beim Großhandel.

Wie von uns bereits kurz erwähnt, wurde die Großhandels-Umsatzsteuer auf 1 Prozent ermäßigt. Die entsprechende Verfügung des Finanzministers ist im „Dziennik Ustaw" Nr. 128 vom 30. Dezember 1926 veröffentlicht. Dieser Verordnung zufolge wird die Steuer bei denjenigen Umsätzen bis auf 1 Prozent ermäßigt, die von den Punkten 1 und 4 des Artikels 5 des Gesetzes über die staatliche Industriesteuer (Gesetz vom 15. Juli 1925, Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 550) betroffen werden und die einen Verkauf aller Arten von Waren ab 1. Januar 1927 durch folgende Unternehmen darstellen: selbständige Großhandelsunternehmen, berufsmäßige Aufkaufsunternehmen, sowie selbständige Unternehmen zur Ausführung von Lieferungen.

Die Verordnung ist am 1. Januar 1927 in Kraft getreten. Mit demselben Termine hat die bisher verpflichtende Verordnung vom 7. November 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 106, Pos. 756) ihre Gültigkeit verloren.

Keine Erhöhung des polnischen Zolltarifs. In verschiedenen polnischen Blättern wurde die Nachricht verbreitet, daß die Regierung die Absicht habe, den Zolltarif um 50 Prozent zu erhöhen. Wie unser Warschauer Vertreter von zuständiger Seite erfährt, hat die Regierung eine solche Forderung an das Zollkomitee bisher noch nicht gerichtet. Die nächste Sitzung des Zollkomitees findet erst in zwei Wochen statt.

Der direkte Eisenbahntarif für den polnisch-deutschen Warenverkehr ist nach einer Verordnung des Warschauer Verkehrsministeriums („Dz. Ustaw" Nr. 129) am 1. Januar in Kraft getreten. Dieser Tarif gilt für den Warentransport im unmittelbaren Verkehr zwischen Polen und Deutschland, sowie für den mittelbaren Verkehr über die Tschechoslowakei und desgleichen über Österreich und die Tschechoslowakei.

Die A.-G. „Vereinigte Posener Ziegeleien" ist auf Beschluß der Generalversammlung vom 29. Dezember 1926 in eine G. m. b. H. mit einem Anlagekapital von 20 000 Zl. umgewandelt worden. Die Anteile wurden auf mindestens 100 Zl. bemessen. Die Gesellschaft führt künftig den Namen „Posener Vereinigte Ziegeleien G. m. b. H." (Poznańskie Zjednoczone Cegielnie Tow. z ogr. odp.).

Der Zucker wird teurer. Unter Vorsitz des Vizepremiers Bartel fand eine Sitzung des Wirtschaftskomitees des Ministerrats statt, die sich hauptsächlich mit der Erhöhung der Zuckerpreise beschäftigte. Die Regierung erklärte sich mit einer Erhöhung des Zuckerpreises um 10 Zl. pro Doppelzentner einverstanden. Vielfach wurde verlangt, daß die Regierung den Zuckerexport schließen möchte. Eine endgültige Entscheidung hat die Regierung hierüber noch nicht getroffen.

Anziehen des Preises für polnischen Zucker in London. Im Zusammenhang mit der festen Tendenz auf dem Welt-Zuckermarkt haben auch die Preise für polnischen Exportzucker angezogen. Am 5. Januar zahlte man in London für polnischen Kristall loko je Tonne 19 Pfund Sterling, Januar-März 19,7,6 frei Bord Danzig.

Polnische Kohle für Rußland. Zwischen dem ostoberschlesischen Kohlenbergbau und den sowjetrussischen Wirtschaftsorganisationen werden zurzeit Verhandlungen über den Abschluß neuer Lieferungsverträge für Nordwestrußland geführt. Im vorigen Jahre waren Lieferungen in Höhe von 500 000 To. vereinbart worden, die auch ausgeführt wurden. Die gegenwärtigen Verhandlungen, die bis jetzt einen günstigen Verlauf zu nehmen scheinen, haben den Abschluß von Verträgen zur Lieferung von 1 200 000 Tonnen polnischer Kohle für die Zeit vom Januar bis Oktober 1927 zum Ziel.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. u. 10. Januar auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 8. Januar. Danzig: Ueberweisung 57,15 bis 57,27, bar 57,12—57,26. Berlin: Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 46,48—46,72, Zürich: Ueberweisung Warschau 57,50, London: Ueberweisung 43,50, Mailand: Ueberweisung 253, Neuyork: Ueberweisung 11,75. Wien: Ueberweisung 78,43 bis 78,93. Riga: Ueberweisung 65,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00.

Warschauer Börse vom 8. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 125,52½, 125,84 — 125,21, Budapest —,—, Holland 361,00, 361,90 — 360,10. London 43,78. 43,89 — 43,67, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 35,70, 35,79 — 35,61, Prag 26,72. 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,10, 174,53 — 173,67, Stockholm —,—, Wien 127,13, 127,45 — 126,81, Italien 39,88, 39,98 — 39,78.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,04¼ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,372 Gd., 122,678 Br., Warschau 57,13 Gd., 57,27 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,12 Gd., 57,26 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 8. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 7. Januar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.733	1.742	1.734	1.738
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.20	4.21
6.57%	Japan . . . . 1 Yen.	2.051	2.055	2.055	2.058
—	Konstantin. 1trk. Pfd.	2.113	2.123	2.113	2.123
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.417	20.469	20.443	20.475
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.207	4.217	3.209	4.219
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.485	0.487	0.483	0.480
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.24	4.25	4.24	4.25
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.39	168.81	168.45	168.87
10%	Athen	5.31	5.33	5.31	5.33
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.52	58.56	58.53	58.58
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.47	81.60	81.53	81.73
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.577	10.617	10.58	10.62
7%	Italien . . 100 Lira	18.53	18.57	18.70	18.74
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.41	7.43	7.41	7.43
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.23	112.51	112.28	112.56
9%	Lissabon . 100 Elsc.	21.525	21.575	21.475	21.525
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	107.15	107.41	107.27	107.53
6.5%	Paris . . . 100 Frc.	16.65	16.69	16.64	16.70
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.454	12.494	12.46	12.50
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.18	81.38	81.22	81.42
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	65.41	65.67	65.41	65.57
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.31	112.69	112.47	112.75
7%	Wien . . . . 100 Kr.	59.31	59.45	59.31	59.45
6%	Budapest . . Pengö	73.59	73.77	73.59	73.77
10%	Warschau . . 100 Zl.	46.46	46.72	46.505	46.745
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 8. Januar. (Amtlich.) Warschau 57,50, Neuyork 5,18¼, London 25,14¾, Paris 20,50, Wien 73,00, Prag 15,34¼, Italien 22,85, Belgien 72,06¼, Budapest 90,65, Helsingfors 13,03, Sofia 3,73, Holland 207,35, Oslo 131⅞, Kopenhagen 138,15, Stockholm 138,47½, Spanien 80,48¾, Buenos Aires 2,14, Tokio —,—, Bukarest 2,72½, Athen 6,60, Berlin 123,00, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zl., do. kl. Scheine 8,94 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,58 Zl., 100 franz. Franken 35,38 Zl., 100 Schweizer Franken 173,32 Zl., 100 deutsche Mark 212,67 Zl., Danziger Gulden 172,93 Zl., österr. Schilling 126,56 Zl., tschech. Krone 26,61 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 8. Januar. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 62,50, 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 6,90—7,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 15,70—15,65. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 0,50. — Industrieaktien: Cegielski (50 Zl.) 15,00. Płótno (1000 M.) 0,10. Unja (12 Zl.) 6,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in der Woche vom 3. bis 8. Januar.

	3. 1.	4. 1.	5. 1.	6. 1.	7. 1.	8. 1.
Roggen						
Warschau	41,00	40,50	40,00	—	40,25	41,00
Posen	40,00	—	40,00	—	40,00	39,70
Weizen						
Warschau	—	—	53,00	—	52,00	53,00
Posen	49,50	—	49,50	—	49,50	49,00
Gerste						
Warschau	—	35,50	35,00	—	36,75	36,75
Posen	34,00	—	35,00	—	35,50	34,50
Hafer						
Warschau	—	32,25	31,00	—	31,50	31,50
Posen	30,00	—	30,00	—	30,00	30,00

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. Januar. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 47,50—50,50, Roggen 39,20—40,20, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 70,50—73,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 56,75, do. (65% inkl. Säcke) 58,25, Gerste 29,00—32,00, Braugerste prima 34,00—37,00, Hafer 29,25—30,25, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 32,00 bis 34,00, Serradella 21,00—23,00, Senf 63,00—83,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,25—27,25, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,50. — Tendenz: ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen über Notiz.

Getreide. Graudenz, 8. Januar. Der „Rolnik" notiert folgende Preise je 100 Kg. loko Verladestation: Roggen 39—41, Weizen 50—51, gewöhnliche Gerste 32—34, Braugerste 34—38, Hafer 30—32, Felderbsen 50—54, Viktoriaerbsen 75—80, Senf 70—80, Peluschken 32—34, Wicke 34—36. Tendenz: nicht einheitlich.

Mehl. Graudenz, 8. Januar. Die Rosanowskische Dampfmühle notiert für 100 Kg.: Weizenmehl 65proz. 73, Kaisermehl 93, Roggenmehl 60proz. 59, Roggenmehl 65proz. 58, Roggenschrot 44, gemischtes Schrot 48, Gerstengrütze 55. Tendenz: schwach.

Leder. Graudenz, 8. Januar. Lederpreise bei Barzahlung je 1 Kg.: Rindleder 1. Gattung 1,80—1,90, Schafleder 1—1,60, Kalbleder das Stück 11, Pferdeleder 20, Ziegenleder 6—9. Tendenz: ruhig.

Öle und Fette. Bendzin, 7. Januar. Preise für 1 Kg. in Cts.: Rapsöl 1a 25, technisches 22, Leinöl 1a 24, technisches 21½, medizinisches Rizinusöl 39, technisches 31, Kokosbutter „Potokol" in Fässern von 160—180 Kg. Inhalt je Kg. 31, in Päckchen zu ½ und ¼ Kg. je Kg. 40 Cts., entölter Leinkuchen 3½, entölter Rapskuchen 1,8, Rizinusschrot (Kunstdünger) 1½. Preise franko Bendzin, zahlbar nach dem offiziellen Kurse der Warschauer Börse am Zahltage.

Berliner Produktenbericht vom 8. Januar. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 264,00—267,00, März 283,00, Mai 279,50—279,00, Juli 280,50. Roggen märk. 235—240, März 253—273,50, Mai 252,50—253,00, Juli 247,00. Gerste: Sommergerste 217—245, Futter- und Wintergerste 192—205. Hafer märk. 178—188, März —,—, Mai —,—, Juli —,—. Mais loko Berlin 186—188. Weizenmehl franko Berlin 34,50 bis 37,50. Roggenmehl franko Berlin 33,25—35,00. Weizenkleie franko Berlin 13,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 12,50—12,60. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 51,00—61,00, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24. Peluschken 20—22,00. Ackerbohnen 21,00—22,00. Wicken 22 bis 24. Lupinen blau 13,50—14,50, do. gelb 14,50—15,00. Serradella neu 23,00-25,50. Rapskuchen 16,40 bis 16,50. Leinkuchen 20,80—21,20. Trockenschnitzel 10—10,20. Sojaschrot 19,10—19,80. Kartoffelflocken 28,20—28,60. — Tendenz für Weizen behauptet, Roggen fest, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Viehmarkt.

Vieh und Fleisch. Graudenz, 8. Januar. Preise für 100 Kg. Lebendgewicht bei Barzahlung: Rinder 1. Gattung 120—130, 2. Gattung 100, 3. Gattung 80—90; Schweine 1. Gattung 200—220, 2. Gattung 200, 3. Gattung 180; Schafe 1. Gattung 100, 2. Gattung 80, 3. Gattung 60; Kälber 1. Gattung 120. — Fleischpreise für 1 Kg. Schlachtgewicht: Rindfleisch 1. Gattung 2,10, 2. Gattung 1,60, 3. Gattung 1,40; Schweinefleisch 1. Gattung 2,80, 2. Gattung 2,60, 3. Gattung 2,40; Schaffleisch 1. Gattung 2,10, 2. Gattung 1,60, 3. Gattung 1,40; Kalbfleisch 1. Gattung 2—2,10, 2. Gattung 1,80, 3. Gattung 1,20. Tendenz: ruhig.

Berliner Viehmarkt vom 8. Januar. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 2096 Rinder (darunter 479 Ochsen, 488 Bullen, 1129 Kühe und Färsen), 1750 Kälber, 5519 Schafe, 10608 Schweine, — Ziegen. 2083 ausländische Schweine, — Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—58, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—52, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43—46. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 57—58, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 52—54, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—51, gering genährte 45—47. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48—52, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 37—43 c) fleischige 26—30, d) gering genährte 18—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 58—60, b) vollfl. 51—55, c) fleisch. 46—49, Fresser: 40—46.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 83—95, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 62—80, e) geringe Saugkälber 50—60.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —, 2. Stallmast 56—59, b) mittlere Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 48—54, c) fleischiges Schafvieh 40—44, gering genährtes Schafvieh 30—36.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 75—76, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 73—75, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 71—73, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 68—70, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 67—77. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen glatt, bei Schweinen ruhig.

Materialienmarkt.

Metalle, Bau- und Brennmaterialien. Warschau, 8. Januar. Es werden folgende Preise loko Lager notiert (in Zl. je Kg.): Banka-Zinn 16, Zinkblech 2, verzinktes Blech 1,15, eisernes Dachblech 0,84, Eisen 0,40, Eisenbalken 0,44, Hufnägel 39,50 die Kiste, Zement das Fäßchen 12, feuerfeste Ziegel das Stück 0,21, Karbid 100 Kg. 65 Zl., oberschlesische Kohle, grobe und Würfelkohle 1a 53,50, Koks 60 Zl.

Edelmetalle. Berlin, 8. Januar. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 74½—75½ Mark, Gold das Gramm 2,80—2,82, Platin das Gramm 13—15½ Mark.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. Januar in Krakau + — (0,80), Zawichost + 2,37 (2,57), Warschau + 3,10 (3,30), Plock + 2,65 (2,84), Thorn + 3,97 (3,74), Fordon + 2,75 (3,54), Culm + 3,59 (2,24), Graudenz + 3,80 (2,40), Kurzebrak + — (3,44), Montau + — (2,87), Piekel + 3,62 (2,97), Dirschau + 3,48 (2,76), Einlage + 2,50 (2,40), Schiewenhorst + 2,62 (2,60) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 7.

Eva — Elisabeth

Die glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hocherfreut an 1289

Georg Büttner
u. Frau Käthe geb. Dirlam.

Grudziądz, den 7. Januar 1927.

Zurückgekehrt!

Frauenarzt Sanitätsrat
Dr. Kantorowicz
Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 1
Frauenklinik. 1162

Westpolnische Landwirtschaftl. Gesellschaft E.V. zu Posen

TAGUNG

am 20. u. 21. Januar in Posen

Beratung von Wirtschafts-Fragen und Vorträge hervorragender Wissenschaftler und Praktiker der Landwirtschaft aus dem In- und Auslande.

Näheres Programm im Landwirtschaftl. Zentralwochenblatt Nr. 1 und in der Tagespresse.

Zutritt haben Mitglieder und deren Angehörige. Ausweis: Mitgliedskarte für 1926 oder 1927, für Angehörige der Mitglieder: Ausweiskarten, die in sämtlichen Geschäftsstellen der Gesellschaft kostenlos erhältlich sind.

Quartieranmeldungen sind unter Beifügung von 2.— zł bis zum 13. Januar an die Hauptgeschäftsstelle Poznań, Piekary 16/17, zu richten, da sonst eine Gewähr für die Unterbringung nicht übernommen werden kann. Für die Quartierbezahlung haftet der Besteller.

Tagungsteilnehmer genießen für die Rückfahrt eine Bahnpreisermäßigung von $66^2/_3$ %. 1283

Am 2. Januar 1927 entschlief sanft unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wolf Hirschel

im 84. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Isidor Hirschel.

Bydgoszcz, Kobylagóra, Berlin. 1282

Am 8. Januar, nachm. $4^1/_2$ Uhr, verschied nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, lieber Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schneidermeister

Julius Kahn

im fast vollendeten 73. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Rosalie Kahn und Kinder
nebst Verwandten.

Bromberg, Elisabethstraße 10.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 Uhr, von der Halle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 931

Die Beerdigung mein. lieben Mannes

Johannes Swoboda

findet am Dienstag, den 11. d. Mts. nachm. $3^3/_4$ **Uhr** von der Leichenhalle des neuen kath. Friedhofs aus statt. 1337

Requiem Mittwoch früh 8 Uhr in der Jesuitenkirche.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
15165

Violinstunden werd. erteilt. Anfänger 1 zł, Fortgeschrittene 1,50 zł. Annahme v. 1-3 nachm. **Król. Jadwigi 13** I Treppe links. 858

Nachruf!

Am 7. Januar 1927 starb im 60. Lebensjahre das langjährige Vorstandsmitglied

Johannes Swoboda

Der Verstorbene war Mitbegründer des Vereins, der sich durch Selbstaufopferung und Kollegialität alle Herzen der Mitglieder erwarb. Sein Andenken wird bei uns in dankbarster Erinnerung bleiben.

Der Vorstand des Werkmeister-Vereins in Polen.

Der Verein tritt zur Grabfolge am Dienstag nachm. $2^3/_4$ Uhr am neuen kath. Friedhofe an. 933

Bekanntmachung.

Uebereinstimmend mit den Forderungen der Art. 12 und 14 des Dekrets über Maße v. 8. Februar 1919 (Gef.-Bl. P. P. Nr. 15 Pos. 211) als auch der Verordnung des Haupteichungsamtes vom 25. Oktober 1919 (Monitor Polski Nr. 243), sind alle diejenigen, welche Maßgeräte (Längen- und Hohlmaße, Wagen und Gewichte) im öffentlichen Verkehr benutzen, verpflichtet, diese Geräte alle 2 Jahre zur Eichung (Regalisierung) auf das Eichungs-Amt anzumelden.

Nichtbefolgung der Legalsierungsverordnung unterliegt einer Geldbuße bis 150 zł und die diesbezüglichen Maße werden eingezogen bzw. unbrauchbar gemacht.

Der Eichungsverpflichtung der im öffentlichen Verkehr benutzten Meßgeräte unterliegen: Kaufleute (Grossisten und Detailisten), Händler und Hausierer, Brennereien, Stärke- und Zuckerfabriken, Mühlen, Konsume, landwirtschaftliche Genossenschaften, Molkereien, Industrieunternehmungen, Landwirte und alle aus irgendeinem Landwirtschaftszweig, wie: Gemüse- und Obsthandel, Bienenzucht, Fischerei, Geflügelzucht usw. Nutzen ziehende Personen, sowie Spediteure, Unternehmen für Erdarbeiten, Schlachthaus-, Gasanstalts-, Kleinbahnwagen usw.

Die Eichung aller leicht transportablen Meßgeräte wie: Längen- und Hohlmaße, Wagen und Gewichte wird im Lokal des Eichungsamtes vorgenommen und sind dieselben dorthin zu schaffen. Geschieht die Hinschaffung durch Boten, so hat der Besitzer den Geräten einen Zettel beizufügen, auf welchem genau anzugeben ist: Vor- und Zuname, Wohnort und genaue Bezeichnung der Wohnung des Besitzers. 1284

Die Anmeldung der Meßgeräte beim Eichungsamte hat in den Vormittagsstunden zu geschehen. Den Wagen müssen die dazugehörigen Wiegeschalen oder -Teller beigegeben werden. Alle Gerätschaften müssen in gereinigtem Zustande und trocken vorgestellt werden. Die Eichungsbeamten sind beauftragt, unsaubere Meßgeräte zurückzuweisen.

Die Eichungsgebühren sind vor der Abholung der Gerätschaften zu entrichten.

Vieh- und Brennereiwagen, wie überhaupt alle großen Dezimalwagen von einer Tragkraft von 750 kg aufwärts, müssen an Ort und Stelle geeicht werden.

Zu diesem Zwecke ist möglichst bald nach Beginn der Eichungstage ein entsprechender Antrag an das Eichamt zu richten und ist mit dem Eichmeister bezüglich der Zeit der Eichung der Gegenstände eine Vereinbarung zu erzielen. Die Antragsteller sind verpflichtet, die zur Eichung notwendigen Gerätschaften und Werkzeuge zur Zeit vom Eichamt abzuholen und dieselben nach den Weisungen des Eichmeisters zurück- bezw. weiterzubefördern.

Die Eichung der Fuhrwerkswagen muß schriftlich im zuständigen Eichamt angemeldet werden.

Naczelnik Poznańskiego Okręgu Legalizacji Narzędzi Mierniczych.
(—) Szczawiński.

Obiges wird hiermit veröffentlicht.

Bydgoszcz, den 7. Januar 1927.

Städtische Polizei-Verwaltung.
i. V. (—) Dr. Jasiński.

Die neuen 6-wöchig. sow. 3-monatlichen

Schneiderei-Kurse

beginnen 1281
am 1. Februar.

Für Damen v. Lande **preisw. volle Pension** im Hause. Anmeldungen rechtzeitig erbeten

Frau Marie Gertner,
ul. Grunwaldzka 13, III.



Isolierflaschen
sowie Ersatzflaschen von $^1/_4$ *— 1 Liter*
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Maßarbeit u. Reparaturen schnell, sauber, solide Preise. 891
L. Radetzki, Schuhmach. Gimnazjalna 2.

Schloß-Därme

Rinder- und Schweinsdärme empfiehlt
Schulz, Dworcowa 18d
Tel. 282. 14555

Elegante Maskenkostüme zu verleih. **Petersona 12a**, II r. 784

Eleg. Maskenkostüme billig zu verleihen. 819
ul. Ossolińskich 10, II, r.
Str. gegüb. d. Gasanst.

Bar Angielski
ulica Gdańska
neben „Kino Kristal".
Eisbein m. Meerrettig u. **Flaki** nach Warschauer Art m. Pulpe.
Lokal Tag und Nacht geöffnet. 1316

SALVATOR

ist die Bezeichnung unseres **weltberühmten** Spezialbieres, das von den **Paulaner-Mönchen** eingeführt und nach der 1799 erfolgten Aufhebung des Paulanerklosters von unseren Besitzvorgängern und uns weitergeführt worden ist.

Der Name **„Salvator"** ist uns sowohl allein, als in jeder beliebigen Wortverbindung nicht nur in Deutschland sondern seit 1. Mai 1924 auch in Polen geschützt. Infolge dieses Schutzes genießen wir das alleinige und ausschließliche Recht zur Benützung dieses Namens. Alle etwa unter der Bezeichnung „Salvator" oder ähnlich klingenden Namen angebotenen Erzeugnisse anderer Brauereien sind Nachahmungen unserer Warenbezeichnung. Verletzungen unseres Rechtes ziehen die zivil- und strafrechtlichen Folgen der einschlägigen Gesetze nach sich.

Wir **warnen** daher vor jeder mißbräuchlichen Benützung des uns geschützten Zeichens.

München, im Januar 1927.

Aktiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei
München. 15225

Liederabend

des

Männer-Gesang-Verein „Kornblume"

unter gütiger Mitwirkung von:

Fräulein Ch. Flatau, Mezzo-Sopran 1332

und des

Herrn W. Zimmermann, Cello
Lehrer am Konservatorium des Herrn v. Winterfeld

am Mittwoch, den 19. Januar 1927
abends $8^1/_4$ Uhr, in der Deutschen Bühne

Einlaßkarten im Vorverkauf:
Johne'sche Buchhandlung, Gdańska 160
Möbelhaus Franz Wolff, Grunwaldzka 138.

Preise der Sitzplätze 3 und 2 zł., Stehplätze 1 zł.
Liedertexte an der Abendkasse und Vorverkaufsstellen.

Wilh. Matern
Dentist 1868
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Kleider arbeitet saub. à 6 Złoty. **Finger, Jackowskiego 2,** III. 8689

Nachlaßversteigerung

Am **Dienstag, den 11. Januar d. Js., vorm. 11 Uhr,** werde ich **Gdańska** 131/132, beim Spediteur Herrn **Wodtke,** folgende, noch gut erhaltene Möbel und andere Gegenstände verkaufen:

4 Schränke (Nußbaum), Tische, Teppiche, Läufer, Spiegel, Oelgemälde (historische), Sofas, Chaiselongues, Bettgestelle mit Matratzen, Waschtische, eleg. Portiere und Gardinen, Messingstangen, 1 Büfett (Mahagoni), 2 Flurgarderoben, 1 Waschtischgarnitur, 1 kompl. Küche u. viele Küchengeräte, elektr. Lampen, Lampenschirme, 1 Korbgarnitur. 1318

Michał Piechowiak
vereidigter Versteigerer u. Taxator.
Długa 8 Möbel-Magazin Tel. 1651

Brennholzverkauf

nach Vorrat.

Am **Freitag, den 14. Januar 1927, vorm. 10 Uhr** findet im **Gasthause** des **Herrn Delewski, Sartowice,** ein Verkauf von **Brennholz** aus den **Schutzbezirken Grabowiec** und **Święte** statt. Barzahlung im Termin Bedingung. Weitere Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. 1196

Gräfl. Forstverwaltung Sartowice,
pow. Świecie.

Neu angefertigte 1520

Perücken

werden billigst verliehen.
Demitter, Król. Jadwigi 5.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, Plac Wolności 2,
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5
außer Montag. 8314

Wagenfabrik M. Dietrich,

Mogilno (Poznań)

empfiehlt in bester Ausführung: 1319

Jagdwagen, Kabrioletts, Amerikaner, Dogcarts, Selbstfahrer, Klappwagen und Schlitten
zu billigsten Preisen.

Deutsch-evang. Frauenbund.

Am Mittwoch, den 12. d. M., nachm. 5 Uhr im Konfirmandensaal der ev. Pfarrkirche 947

Mitglieder-Versammlung u. Vortrag.

Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Civil-Kasino

Oekon. **Gustav Rollauer.**

Am **Mittwoch,** den 12. **Januar** beginnt ein
Großes 1338

Preis-Kegeln

Die Preise sind im Schaufenster der Firma Roman Lewandowski, Gdańska 8, ausgestellt.

Tausleinen 10314
Naturpauspapier
Oelpauspapier
Lichtpauspapier.
A. Dittmann, T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Kabarett Bi-Ba-Bo
Großes 1317
Varieté-Programm
Restaurations-Preise.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, d. 13. Jan.
abends $7^1/_2$ Uhr

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von Carl Maria von Weber. Eintrittskarten Montag, Dienstag u. Mittwoch in Johne's Buchhandlung. Donnerstag von 11—1 Uhr und ab $6^1/_2$ Uhr an der Theaterkasse.

NB. Den verehrlichen Mitwirkenden im Freischütz auf diesem Wege zur gefl. Kenntnisnahme, daß am **Mittwoch, den 12. Jan.** abends 8 Uhr eine Verständigungs-Vollprobe stattfindet. Um pünktliches u. vollzählig. Erscheinen wird dringend ersucht.

1339 **Die Leitung.**